Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, bei der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich pränumerando; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 103. **Sonnabend den 2. Mai 1896.** **XIV. Jahrg.**

Politische Tagesschau.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Der Fürst von Bulgarien trifft heute zum Besuch des Kaisers nach dem Besuch des Sultans, des Kaisers von Rußland und des Präsidenten von Frankreich hier ein. Die ursprüngliche Absicht, den Kaiser auf der Reise von Petersburg nach Paris zu besuchen, sei unausführbar gewesen wegen der Abwesenheit des Kaisers. Der Fürst, der nunmehr von den Großmächten anerkannt sei, werde in Berlin eine Aufnahme finden, entsprechend seiner persönlichen Stellung und den guten Beziehungen Deutschlands zu Bulgarien. Heute Abend gebe der Kaiser ein Mahl zu Ehren des Fürsten. Morgen wird der Fürst zur feierlichen Eröffnung der Gewerbeausstellung eingeladen. Deutschland verfolge in Bulgarien keine eigenen politischen Interessen. „Wir hegen den Wunsch auf Erhaltung guter Verkehrsbeziehungen zu dem Fürstenthum und auf eine weitere stete und friedliche Entwickelung des strebsamen Bulgarenvolkes. Möge es dem Fürsten gelingen, eine weise und glückliche Regierung zu führen."

In Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin sowie des Fürsten von Bulgarien findet heute, Freitag, unter großen Feierlichkeiten die Eröffnung der großen Berliner Gewerbe-Ausstellung statt. Diese Ausstellung hat mit allen großen Ausstellungen das gemein, daß sie bei ihrer Eröffnung noch nicht fertig ist. Nichtsdestoweniger gewährt sie ein imposantes Bild, und wenn sie zunächst auch nur einen lokalen Charakter hat, so giebt sie bei der Bedeutung, welche Berlin als Reichshauptstadt nun einmal hat, doch beredtes Zeugniß von der hohen Entwickelung der gesammten deutschen Industrie und der Intelligenz der deutschen Gewerbetreibenden.

Die „Berl. Börsenzeitung" schreibt, daß man in parlamentarischen Kreisen den Rücktritt des Handelsministers von Berlepsch erwarte. Wir müssen dem genannten Blatte die Verantwortung für diese Meldung überlassen.

Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge sind dem Bundesrath zwei Gesetzentwürfe zugegangen, deren einer die Wehrpflicht in den Schutzgebieten regelt, der andere die über die kaiserliche Schutztruppe erlassenen Gesetze abändert. Ersterer betrifft die Ableistung der aktiven Dienstpflicht in den Kolonien, sowie die Heranziehung von Personen des Beurlaubtenstandes zu den nöthigen Verstärkungen der Schutztruppe. Die geistlichen Missionare bleiben diesen Verpflichtungen fern. Der zweite Gesetzentwurf beseitigt das Nebeneinanderbestehen von militärischen und Zivil-Instanzen an der Zentralstelle und in den Kolonien. Die der Schutztruppe zugetheilten Militärpersonen scheiden aus dem Heere und der Marine aus, vorbehaltlich des Rücktritts unter Wahrung des Dienstalters bei Würdigkeit und Dienstfähigkeit. Die Vorschriften über die Organisation der Schutztruppe erläßt im übrigen der Reichskanzler.

Offiziös wird bestätigt, daß die preußische Staatsregierung den Handelskammer-Gesetzentwurf zurückziehen werde. Eine offizielle Mittheilung darüber ist noch nicht erfolgt.

Die Wiener antisemitische Presse meldet den baldigen Rücktritt des Statthalters von Nieder-Oesterreich Grafen Kielmansegg an. In parlamentarischen Kreisen wird diese Nachricht mit dem Hinzufügen bestätigt, daß der Statthalter auf Verlangen der Antisemiten geopfert sei.

Der italienischen Kammer ist eine überaus umfängliche Sammlung diplomatischer Aktenstücke über die italienische Afrikapolitik zugegangen. Diese Grünbücher enthalten nicht weniger als 569 Aktenstücke aus der Regierungszeit des vorigen Kabinets vom 18. Januar 1895 bis zum März d. Js., rund 120 Aktenstücke aus den beiden letzten Monaten, von denen auch noch 15 auf das Crispische Ministerium entfallen. Die Veröffentlichung ist für Crispi ungünstig. Der Gesammteindruck ist der, daß das Ministerium Crispi über die Lage in der erythräischen Kolonie in einer Selbsttäuschung befangen war und demgemäß die nöthige Umsicht vermissen ließ.

In Frankreich ist an die Stelle des Kabinets Bourgeois ein Kabinet Meline getreten. Meline ist bekannt als der Führer der französischen Schutzzöllner. Man hofft, daß sein Ministerium ein Ausgleichs- und Versöhnungs-Ministerium sein werde. Minister des Auswärtigen ist Hanotaux, der diesen Posten schon unter Dupuy und Ribot bekleidete und die auswärtige Politik Frankreichs in besonnener Weise leitete. Das Pariser „Journal offiziel" veröffentlicht das Dekret, nach welchem das neue Kabinet in bereits gemeldeter Weise zusammengesetzt wird. Man nimmt an, daß das Kabinet eine Mehrheit von 30 bis 50 Stimmen in der Kammer erhalten wird. — Die Monarchisten rüsten sich zu einem Feldzug gegen Faure. Falls dieser sich durch die letzten politischen Ereignisse nicht zum Rücktritt bestimmen lasse, so sollen über die Familienverhältnisse seines Schwiegervaters Enthüllungen gemacht werden, die es Faure unmöglich machen, weiter im Amte zu bleiben.

Das endgültige Ergebniß der spanischen Senatswahlen ist nachstehendes: 113 Ministerielle, 41 Liberale, 17 Unabhängige, 4 Republikaner, 2 konservative Dissidenten und drei Carlisten.

Unter den etwa 150 Kongressen, welche während der großartigen Feier des tausendjährigen Bestehens Ungarns und anläßlich der glänzenden Ausstellung in Budapest stattfinden werden, nimmt der dritte internationale Preßkongreß eine hervorragende Stellung ein. Bereits jetzt sind zahlreiche Vertreter ausländischer Zeitungen angesagt.

Zu den Vorgängen in Südafrika liegen heute folgende Meldungen vor: Der Volksraad des Oranjefreistaates hat den Bericht der Heereskommission, welcher die Vermehrung der Artillerie und den Ankauf von Munition für rund 4 Millionen empfiehlt, genehmigt. — Der in Buluwayo eingetroffene Earl Grey ist der neue Chef der Verwaltung von Rhodesia. — Wie aus London vom 30. April gemeldet wird, berührte Lord Salisbury in einem Meeting der Primrose league in seiner Rede auch kurz die auswärtige Politik. Nachdem er mitgetheilt hatte, daß ihm soeben ein Telegramm zugegangen sei, wonach die Begnadigung der zum Tode verurtheilten Johannesburger erfolgt sei, fuhr er fort: Nach dem, was früher geschehen, sei die Regierung überzeugt, Präsident Krüger werde von den Umständen, die ihm seine politischen Gegner in die Hand gegeben, keinen unwürdigen Gebrauch machen. — Der Name Krügers wurde von der Versammlung mit Zischen empfangen.

Der große „Reform-Chinese" Li-Hung-Tschang ist auf seiner Europa-Reise in Petersburg eingetroffen. Daß der 74 jährige chinesische Staatsmann die Reise nicht so zu sagen als Ferienausflug unternommen hat, ist wohl selbstverständlich. Es handelt sich bei seiner Mission um die Sicherung der Existenz des chinesischen Reiches. Ob sie von Erfolg sein wird? Wahrscheinlicher ist, daß China das Schicksal der Türkei theilen und allmählich unter dem zersetzenden europäischen Einfluß zerfallen wird.

Eine Dynamitexplosion hat in Havanna auf Kuba den Palast des spanischen Gouverneurs zerstört. Ein im Bureau des Generals Weyler beschäftigter Typograph wurde schwer verwundet. Eine Anzahl Passanten ist verletzt worden. Die Explosion wird den Insurgenten oder deren Anhängern zugeschrieben.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. April 1896.

- - Seine Majestät der Kaiser fuhr heute früh mit dem fahrplanmäßigen Zuge um 8 Uhr 3 Minuten von der Wildparkstation bis zum Bahnhof Groß-Görschenstraße, stieg hier zu Pferde und ritt nach dem Tempelhofer Felde, um daselbst der Besichtigung des dritten Garde-Regiments z. F. beizuwohnen. Nach beendigter Besichtigung und den sich daran schließenden Exerzitien nahm Seine Majestät das Frühstück im Kreise des Offizierkorps des genannten Regiments ein und kehrte kurz nach zwei Uhr nach Wildpark und dem Neuen Palais zurück. Zur gestrigen Frühstückstafel bei Ihren Majestäten war auch der hier eingetroffene Earl of Lonsdale mit einer Einladung beehrt worden. Heute Abend findet im Neuen Palais aus Anlaß der Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit des Fürsten Ferdinand von Bulgarien eine Tafel zu etwa 100 Gedecken statt, zu welcher außer der nächsten Umgebung Ihrer Majestäten sämmtliche Minister und die Generalität geladen sind.

— Fürst Ferdinand von Bulgarien, dem im Auftrage des Kaisers Oberstlieutenant Graf Kanitz vom zweiten Garde-Regiment entgegengefahren war, traf heute Nachmittag 4 Uhr 45 Minuten ein und wurde auf dem Bahnhofe von dem Kommandirenden des Gardekorps von Winterfeldt, dem Kommandanten von Berlin General Natzmer, dem Polizeipräsidenten Windheim, dem Kammerherrn Hessenthal, der türkischen Botschaft und der bulgarischen Kolonie empfangen. Die Vorstellung der Erschienenen erfolgte durch den Grafen Kanitz, worauf der Fürst sein Gefolge vorstellte. Dann hielt der Führer der bulgarischen Kolonie eine kurze Begrüßungsansprache, die der Fürst erwiderte, indem er jedem einzelnen die Hand reichte. Die Abfahrt erfolgte vom Fürstenzimmer des Bahnhofes aus. Der Fürst bestieg mit dem Grafen Kanitz eine zweispännige, zweisitzige Galakutsche und fuhr nach dem Schlosse, wo er die ihm bestimmten Apartements bezog. In mehreren Hofwagen folgte die Begleitung der Fürsten.

— Die Leichenfeier für Heinrich von Treitschke findet am Sonnabend den 2. Mai um 11 Uhr im Sterbehause, Hohenzollernstraße Nr. 8, statt, die Beerdigung auf dem Matthäi-Kirchhof.

— Der Bundesrath hat in seiner heutigen Sitzung der Vorlage des Reichskanzlers betreffend die zollamtliche Prüfung der Mühlenfabrikate, sowie der Vorlage, betreffend die Auslegung des Paragraphen 58 des Krankenversicherungsgesetzes die Zustimmung ertheilt, ferner wegen Besetzung einer Mitgliedsstelle bei dem Disziplinarhofe und über eine Reihe von Eingaben

---

Wer liebte ihn mehr?

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schönau.

(Nachdruck verboten.)

(33. Fortsetzung.)

„Du gehst ihr aber möglichst aus dem Wege, daher dachte ich, Du möchtest sie nicht leiden. Es freut mich, wenn ich mich täusche, denn ich möchte sie einladen, mit Deiner Mutter zu uns nach Lancedene zu kommen."

Lord Ryeburn erschrak. Wie schwer würde das für ihn wie für Carmen sein; aber was konnte er dagegen sagen? Eine Ablehnung würde den thörichten Verdacht seiner Frau bestärken — es half nichts, er mußte die Einladung gut heißen und hoffte nur, daß Carmen sie ablehnte.

„Gewiß, fordere Miß Ercell auf," sagte er, „was sollte ich dagegen haben?"

„Ich wollte Dich nur erst fragen," erwiderte Lady Klara, „wenn es Dir recht ist, will ich Deine Mutter bitten, sie mitzubringen."

Sie war nicht ganz befriedigt. Ein unbestimmter Argwohn quälte sie, der keine greifbare Form annehmen wollte. Gegen die Worte ihres Mannes war nichts einzuwenden, aber sein Wesen war so verändert. Es mußte ihre Einbildung sein. Viktor und Miß Ercell kannten sich nicht, und doch beobachtete sie sie scharf, als sie wieder mit ihnen zusammen war. Sie entdeckte aber nichts; sie sprachen selten zusammen und dann nur in einer kühlen, höflichen Weise, und sie nahm sich vor, das unbehagliche Gefühl zu bekämpfen.

Einige Tage später kam Carmen von dem Besuch bei einer armen Familie zurück, der sie im Auftrage der Gräfin einige Sachen gebracht hatte. Im Park traf sie Lady Klara, die schnell auf sie zukam.

„Es freut mich, Ihnen zu begegnen, Miß Ercell," sagte sie. „Meine Schwiegermutter hat mir eben versprochen, mit uns nach Lancedene zu kommen, und ich möchte so gern, daß Sie sie begleiteten."

Die Worte trafen Carmen wie ein Schlag. Sie hatte nie daran gedacht, als Gast in das Haus zu kommen, dessen Herrin sie hatte werden sollen; wie oft hatte sie stundenlang Viktors Beschreibung seiner Heimath gelauscht und sich mit ihm ausgemalt, wie sie dort zusammen leben würden!

„Nach Lancedene?" wiederholte sie langsam. „Wie gütig Sie sind, Lady Ryeburn."

„Sie kommen also?" fragte die junge Frau, und diese direkte Frage brachte Carmen in Verlegenheit. Was würde Lord Ryeburn dazu sagen? Würde es ihm lieb sein?

„Erlauben Sie mir, daß ich Ihnen in einigen Tagen antworte," bat sie, „ich möchte nicht allein darüber entscheiden."

Ein Gefühl der Erleichterung kam über Lady Klara; sicher war Carmen verlobt und wollte erst an ihren Bräutigam schreiben. Sie verabschiedete sich herzlicher als sonst von ihr und setzte ihren Spaziergang fort.

Carmens Herz war schwer; warum sollte sie nach Lancedene kommen? Hatte sie noch immer nicht genug gelitten? Sie nahm sich vor, Lord Ryeburns Wünsche zu hören; sie brauchte nicht lange mit ihm zu sprechen, nur fragen wollte sie ihn, ob sie die Einladung annehmen oder ablehnen sollte.

Sie begegnete ihm am andern Tage auf dem Fahrweg, der ins Dorf führte; er wollte mit höflichem Gruß an ihr vorbeigehen, aber sie blieb stehen und sagte: „Ich möchte Sie etwas fragen, Lord Ryeburn. Klara hat mich nach Lancedene eingeladen, soll ich hinkommen oder nicht?"

Er sah sie bekümmert an, und was sie in seinem Blick las, that ihr in der Seele weh.

„Wir haben uns beide vorgenommen, unsere Pflicht zu thun," fügte sie sanft hinzu.

Er verstand die Warnung und bezwang sich, so schwer es ihm auch wurde.

„Es wird uns sehr schmerzlich sein," sagte er leise, „aber Du möchtest doch gewiß Lancedene gern kennen lernen Carmen?"

Unwillkürlich hatte seine Stimme einen wärmeren Klang angenommen und heiße Liebe leuchtete aus seinen Augen.

„Ja," erwiderte Carmen, „sehen möchte ich es, aber ich weiß nicht, was richtig ist. Wird es mir verdacht werden, wenn ich ablehne?"

„Ich glaube doch, es ist besser, Du kommst; meine Mutter und meine Frau würden beide enttäuscht sein." Er hielt plötzlich inne und streckte ihr beide Hände entgegen; ihm war eingefallen, wie lange Monate er im Herzen sie seine Frau genannt hatte.

Sie trat einen Schritt zurück.

„Ich danke Ihnen für den Rath," sagte sie ruhig, „ich werde mit nach Lancedene kommen, da Sie es für richtig finden.

So trennten sie sich, elend im Herzen, aber befriedigt im Gefühl der erfüllten Pflicht.

24.

In Lancedene war die alte Gastlichkeit wieder eingezogen. Lord und Lady Ryeburn hatten eine auserlesene Gesellschaft eingeladen, und die schönen Räume erstrahlten in glänzendem Licht. Lady Klara hatte gewünscht, als erstes Fest einen großen Ball zu geben; sie machte die anmuthigste Wirthin, und ihr liebliches Gesicht strahlte vor Freude und Stolz, Herrin eines so fürstlich eingerichteten Hauses zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

Beschluß gefaßt. — Der Gesandte der Hansastädte Klügmann ist zum stellvertretenden Bundesrathsbevollmächtigten für Hamburg ernannt worden.

— Wie aus Karlsruhe gemeldet wird, hat der Finanzminister Dr. Buchenberger in der zweiten badischen Kammer erklärt, die badische Regierung habe im Bundesrath gegen die Zuckersteuer gestimmt; obwohl sie die Tendenz des Gesetzes anerkenne, so habe sie sich mit Rücksicht auf die hohe Verbrauchsabgabe dagegen erklärt.

— Die Reichstagskommission für das bürgerliche Gesetzbuch nahm die Paragraphen 1549 und 1551 (Bestimmungen über Ehescheidungsgründe) nach der Vorlage, unter Ablehnung des Antrages Bachem, daß die Verweigerung der vereinbarten kirchlichen Trauung ein Ehescheidungsgrund sei, an.

Stargard i. P., 30. April. Bei der Landtags-Ersatzwahl in Pyritz-Saatzig erhielt von 317 abgegebenen Stimmen von Schmidt-Hirschfelde (kons.) 315, Krüger-Stargard (kons.) zwei Stimmen.

Ausland.

Nizza, 30. April. Die Königin Victoria ist in Begleitung der Prinzessinnen Beatrice und Christian von Schleswig-Holstein gestern nach England abgereist. Die Fürstin Marie Louise von Bulgarien hat sich von hier nach Schloß Ebenthal begeben.

Lokalnachrichten.

Thorn, 1. Mai 1896.

— (Personalien.) Der Regierungsrath Iffland in Posen ist allerhöchst zum Landrath ernannt worden.

Der Kreisphysikus Dr. Heise in Briesen ist aus dem Kreise Briesen in gleicher Eigenschaft in den Kreis Culm versetzt worden.

— (Personalien.) Der bisherige Bureauhilfsarbeiter Zimpel bei der Kreisbauinspektion zu Thorn ist zum königlichen Bauschreiber in der allgemeinen Bauverwaltung ernannt.

— (Stadtverordnetensitzung.) Schluß. 5. Nach Beschluß des Herrn Regierungspräsidenten sind die Vergütungssätze für geleisteten Vorspann von 7 und 10,50 Mk. auf 8,40 und 12,60 Mk. für 1 Pferd bezw. 2 Pferde pro Tag erhöht. Von dem Beschluß wird Kenntniß genommen. — 6. Für Neuanschaffung von 16 Helmen und 14 Troddeln für die Polizei-Exekutivbeamten werden 265,50 Mk. bewilligt. Die Neuanschaffung ist durch den Erlaß einer ministeriellen Vorschrift für die Uniformirung der Polizei-Exekutivbeamten nothwendig geworden. — 7. Abrechnung über den Bau des Kühlhauses. Die Stadtverordnetenversammlung hatte an den Magistrat das Ersuchen gerichtet, die Abrechnung nunmehr vorzulegen. Darauf erfolgt jetzt die Antwort der Baukasse, daß der Abschluß der Rechnung wegen einzelner noch schwebenden Differenzen mit Unternehmern noch nicht möglich sei. Die Versammlung beschließt Vorlegung der Abrechnung innerhalb vier Wochen unter Ausscheidung der noch schwebenden Differenzen. Der Dezernent des Schlachthauses, Stadtrath Feblauer theilt mit, daß für den Bau außer der Anschlagssumme von 170 000 Mk. noch 20 000 Mk. nachträglich bewilligt wurden. Jetzt sei nun noch ein ungedeckter Vorschuß von 34 000 Mk. vorhanden, welcher durch Anleihe Deckung finden müsse. Stv. Plehwe bemerkt, der Einsturz einer Giebelmauer bei Anlage des 26 Meter tiefen Brunnens auf dem Schlachthause sei darauf zurückzuführen, daß der Stadtbaurath Schmidt nicht genügende Vorsichtsmaßnahmen getroffen habe. Dies sei wieder ein Beleg dafür, daß er mit Recht von trüben Erfahrungen mit dem letzten Stadtbaurath sprechen könne. — 8. 8. Beleihung des Grundstücks Culmer Vorstadt Nr. 193, der Wittwe Evers gehörig, mit 1200 Mk. Die Vorlage wird vertagt, da erst eine neue Feuertaxe von dem Grundstück aufgestellt werden soll. — 9. Zum Garantiefonds für die Gasindustrie-Ausstellung auf der Gewerbeausstellung in Berlin werden 100 Mk. bewilligt. — 10. Der Magistrat beantragt, vom 1. Juli ab die Gasmessermiethe wieder einzuführen, den Preis für Leuchtgas von 18 auf 16 Pf. herabzusetzen und die Bedingungen über Anfertigung von Privatgasleitungen und Ueberlassung von Gas dahin abzuändern, daß in Küchen, in denen eine Gaskocheinrichtung, und in Räumen, in denen eine Gaskraftmaschine in Betrieb ist, nur eine Leuchtgasflamme durch denselben Gasbrenner brennen darf. In der Begründung wird gesagt, daß die Ermäßigung des Leuchtgaspreises nach der Herabsetzung des Kochgaspreises folgen müsse. (Vor einem Jahre lehnte der Magistrat die von den Stadtverordneten beantragte Preisermäßigung für Leuchtgas noch ab. Anm. d. Red.). Die Gasmessermiethe soll eine neue Einnahmequelle schaffen; sie wurde s. Z. wegen der drohenden Konkurrenz des elektrisches Lichts abgeschafft, die jetzt nicht mehr in gleichem Maße gefürchtet wird. Die Versammlung genehmigte den Magistratsantrag ohne Debatte. — 11. Die Beleihung des Grundstücks Neustadt Nr. 13 mit 12 000 Mk. hinter schon eingetragenen 20 000 Mk. wird genehmigt. — Bürgermeister Stachowitz macht die Mittheilung, daß die Stadt den Theilnehmern der am Sonnabend hier stattfindenden Sektionsversammlung der Berufsgenossenschaft für Gas- und Wasserwerke, zu welcher 15 Herren erwartet werden, ein kleines Frühstück geben werde, und ladet die Stadtverordneten ein, an dem nach Schluß der Versammlung stattfindenden Mittagessen theilzunehmen. — Es folgt die Berathung der Vorlagen des Verwaltungs-Ausschusses, über welche Stv. Krimes referirt. 1. Für Reparatur des Schankhauses I werden 230 Mk nachbewilligt. — 2. Der Vertrag mit dem Brauereibesitzer Groß über die Miethung des Zwingers am Gerechtenthor wird auf Antrag desselben zu dem alten Miethszins von 700 Mk. pro Jahr vom 1. Oktober ab auf drei Jahre verlängert. Stv. Tilk bringt zur Sprache, daß ihm neulich die Lagerung von Trägern am Eingange zu seinem Grundstück polizeilich verboten wurde, weil der Platz von der Stadt an einen anderen Thorner Bürger vermiethet sei, und hält es für nöthig, daß der Magistrat eine Nachweisung darüber gebe, welche öffentlichen Straßen und Plätze vermiethet seien, damit die Hausbesitzer sich danach richten könnten. Er werde zur nächsten Sitzung einen dahingehenden Antrag einbringen. Bürgermeister Stachowitz bemerkt, öffentliche Straßen und Plätze würden nicht vermiethet, es könne sich nur um abgelegene Standplätze für Wagen handeln. — 3. Von der definitiven Anstellung des Nachtwächters Karl Latzke, eines Nichtmilitäranwärters, wird Kenntniß genommen. — 4. Im Hause Brombergerstraße 26, der Frau Pastor gehörig, sind bei einem Rohrbruch 1800 Kbm. Wasser ausgelaufen, für welche der Wasserzins 450 Mark beträgt. Bei unverschuldeten Rohrbrüchen wird nur ein Zinssatz von 10 Pf. pro Kbm. berechnet. Die Versammlung ermäßigt im vorliegenden Falle den Zinsbetrag noch weiter, indem sie ihn auf 100 Mark festsetzt. — 5. Beschäftigung einer Hilfskraft im Bauamt I. Bei der Etatsberathung hatte die Versammlung den Posten für eine Hilfskraft im Bauamt I mit 200 Mark monatlich gestrichen. Herr Stadtbaumeister Leipolz schreibt nun, daß er die Hilfskraft nicht entbehren kann, da er durch die Vakanz der Stadtbaurathsstelle mit Arbeit überladen sei, und bittet, das Gehalt für die Hilfskraft wenigstens bis zur Wiederbesetzung der Stelle zu bewilligen. Die Versammlung beschließt diesem Ersuchen gemäß; der Ausschußantrag, eine neue Kraft mit 100 Mk. monatlich anzustellen, wurde abgelehnt, da man dafür hielt, daß eine neue Kraft Wochen brauche, um sich einzuarbeiten, und daher keine Hilfe für Herrn Leipolz sein würde. — 6. Der Magistrat theilt mit, daß auf der Leibitscher Chaussee statt 6 nur noch 5 Arbeiter beschäftigt würden; auch bezüglich der Kontrole und Beschäftigung der Arbeiter seien gemäß den in der Stadtverordnetenversammlung ausgesprochenen Bemängelungen Aenderungen getroffen. — 7. Für den Umbau des zur Schule angekauften Hauses auf der Jakobs-Vorstadt legt der Magistrat einen Kostenanschlag vor, der mit 6000 Mk. abschließt. Es wird beschlossen, die eisernen Mantelöfen und die Subsellien, welche direkt an Handwerker vergeben werden sollen, auszuscheiden und den ganzen Umbau an einen Generalunternehmer zu vergeben. An Kosten werden bis 4400 Mk. bewilligt. — Auf eine Anfrage des Stadtverordneten Sieg erklärt Bürgermeister Stachowitz, daß die Platzfrage für das neue Schulgebäude bereits entschieden sei; die Schule solle auf der Wilhelmsstadt neben dem neuen Schwartz'schen Hause erbaut werden. Es sei aber jetzt in Erwägung, ob man eine Knaben- oder Töchterschule baue. — 8. Die Lieferung und Aufstellung einer Centisimalwaage wird der Firma Gebr. Böhmer-Bromberg zu der Forderung von 1100 Mark einschl. Fundamentirung übertragen. Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Schluß der Sitzung $5\frac{1}{4}$ Uhr.

— (Die Ueberschreitungen bei dem Bau der Wasserleitung und Kanalisation) haben in der Stadtverordnetensitzung am letzten Mittwoch wieder eine erregte Debatte hervorgerufen, die heftiger noch als ihre Vorgängerinnen war. Was man befürchtet hatte, ist eingetroffen: die Bauüberschreitung von 600 000 Mk. hat sich noch erhöht, um nicht weniger wie 80 000 Mk., und damit ist die Last, welche die Aera Schmidt der steuerzahlenden Bürgerschaft Thorns aufgebürdet hat, noch schwerer geworden als sie schon war. Die Aufrechnung über den Bau ist nun endlich abgeschlossen, und man weiß jetzt wenigstens genau, woran wir mit den Gesammtkosten der Wasserleitung und Kanalisation sind, das Bild darüber ist jetzt vollständig. Die Mittheilung von der weiteren Ueberschreitung erfolgte seitens des Magistrats an die Stadtverordnetenversammlung zu dem Zweck, damit die Zahlungen für die Ueberschreitungssumme von 80 000 Mk. geleistet werden können. Ausschuß und Stadtverordnetenversammlung hatten das Gefühl, daß man die Sache nicht ruhig hinnehmen könne, und aus diesem Gefühl heraus entsprang der Antrag, die Kenntnißnahme mit einem Zusatz zu beschließen, wodurch sie nicht mehr die einfache war, welche der Magistrat von den Stadtverordneten haben muß, um die Zahlungsanweisung geben zu können. Es ist völlig unverständlich, wie man sich auf diesen Antrag versteifte. Er war keine Ablehnung der Kenntnißnahme und wich ohne eigentlichen Sinn von der glatten Kenntnißnahme bei früheren Ueberschreitungen ab. Der Zusatz war vollständig überflüssig, weil es selbstverständlich ist, daß eine Kenntnißnahme keine Bewilligung in sich schließt; mit dem Zusatz wurde nur die Ausführung der Zahlungsanweisung unmöglich gemacht, da hierfür „einfache" Kenntnißnahme der Stadtverordneten vorgeschrieben ist. In der Stadtverordnetenversammlung schien man die formellen Bedenken des Magistrats nicht zu begreifen, obwohl es erklärlich war, daß der Magistrat in dem Ausschußantrage eine Falle sehen mußte, die dazu dienen sollte, die Magistratsmitglieder haftbar zu machen, wenn die Zahlung bei nicht einfacher Kenntnißnahme geleistet würde. Der Magistrat war garnicht in der Lage, den Ausschußantrag zu acceptiren, welcher gegen den deutlichen Wortlaut des vielgenannten § 10 war, er mußte die Gefahr eines Regreßanspruchs für die nicht nach Erfüllung der Vorschrift geleistete Zahlung fürchten. Einen Ausweg aus der endlosen, von noch nicht gehobener Rathlosigkeit beherrschten Debatte bot der Antrag Plehwe auf Einsetzung einer Kommission, welche die Rechnungen über die 80 000 Mk. prüfen soll, ehe das Geld ausgezahlt wird. Der Antrag, welcher Annahme fand, hat doch einen praktischen Zweck, welcher dem Ausschußantrag vollständig fehlte. Die Weitläufigkeit der Debatte hat ihren eigentlichen Grund aber darin, daß man in Sachen der Ueberschreitungen in der Stadtverordnetenversammlung bisher der Hauptfrage ausgewichen ist, ob für die Ueberschreitungen ein Regreßanspruch erhoben werden soll oder nicht. Die Unentschiedenheit, an diese Frage heranzutreten, um sie so oder so zu entscheiden, hat die Debatte über die Ueberschreitungen schon in vielen Sitzungen weitläufig gemacht und wird sie auch noch ferner machen, denn es ist ja noch über die Genehmigung der Ueberschreitungen zu beschließen. Ueber die Frage des Regreßanspruchs müssen die Stadtverordneten zunächst zu einer Stellung kommen, dann wird sich die Erledigung der Baurechnung ohne Wiederholung zweckloser erregter Debatten, die jetzt nichts mehr ändern, abwickeln, denn mit der Baurechnung selbst liegt die Sache einfacher. Es kann sich bei ihr nur darum handeln, daß die Prüfung kleine Abstriche ergiebt; mehr ist doch nicht zu erwarten. Deshalb können wir auch der beabsichtigten Abänderung des § 10 der Dienstanweisung für den Kämmerer und die Kassenbeamten kein großes Gewicht beilegen, weil das Nichtvorkommen von Ueberschreitungen mehr eine Personenfrage wie eine Frage der besseren Kontrole ist. Eine andere Frage ist in der vorgestrigen Sitzung bereits angeschnitten worden: die Frage der Schuld an den Ueberschreitungen. Die allgemeinen Vorhaltungen gegen den Magistrat in den Reden mehrerer Stadtverordneten wurden vom Magistratstisch entschieden zurückgewiesen. Herr Bürgermeister Stachowitz und Herr Stadtrath Kittler erklärten, daß die Magistratsmitglieder sich mindestens nicht schuldiger fühlen als die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung. Stv. Dietrich lenkte darauf die Schuldfrage nach einer bestimmteren Richtung, indem er sagte, unter dem früheren Oberbürgermeister Bender hätten solche Ueberschreitungen nicht entstehen können. Mit dem Hinweis auf Herrn Bender hat Herr Dietrich den gegenwärtigen Magistratsdirigenten in Sachen der Ueberschreitungen nicht be-, sondern entlastet, denn in die Zeit Bender's fällt noch der Bau des Artushofes, bei dem die Ueberschreitung ebenfalls groß war, ganz abgesehen davon, daß der ganze Bau unzweckmäßig war. Wir glauben, daß man für die Ueberschreitungen der Aera Schmidt außer Herrn Stadtbaurath Schmidt selbst kaum noch jemanden direkt verantwortlich machen kann. Wie sollen bei einem großen Bau Ueberschreitungen verhütet werden, wenn der Bauleitende dafür keine zuverlässige Person ist? Und das war Herr Schmidt nicht, was sich bei allen seinen größeren Bauten erwiesen hat. Er vermochte sich nicht in die Grenzen des Voranschlages zu halten, es scheint außerdem, daß die Projekte auch nicht immer fertig genug ausgearbeitet waren. Jedenfalls hat er beim Artushof, bei der Wasserleitung und Kanalisation und beim Kühlhause Ueberschreitungen gemacht, wie sie unter seinem Vorgänger, dem Stadtbaurath Rehberg, beim Bau der Töchterschule und des Schlachthauses nicht vorgekommen sind. Allerdings hat Herr Schmidt ja nicht nur theuer, sondern auch gut und schön gebaut, aber deshalb sind die Empfindungen, mit welchen wir an ihn denken, doch sehr getheilt. Länger hätte Herr Schmidt hier nicht aus dem Vollen greifen können, die finanzielle Leistungsfähigkeit der Kommune würde das verboten haben. In seinem jetzigen Wirkungsorte wird Herr Schmidt sich die Erfahrungen seiner Thorner Zeit wohl ebenso zur Lehre nehmen, wie wir. Ganz von Schuld ist der Magistrat an den Ueberschreitungen der Schmidt'schen Aera natürlich nicht freizusprechen, aber darin stimmen auch andere noch mit ihm überein, daß er diese Schuld nicht allein trägt, sondern daß sie auch die Stadtverordneten trifft. Hierfür kann nicht maßgebend sein, wie die Stadtverordneten selbst denken, sondern sie müssen sich die Beurtheilung ihres Verhaltens durch die Bürgerschaft gefallen lassen. Die Schuld der Stadtverordneten beginnt schon von dem Bau des Artushofes, der in seinem ganzen Projekt nicht die Zustimmung der Bürgerkreise fand und unsere Finanzen schwer belastete und damit den Anfang unserer jetzigen Finanzmisére bildete. Wären die Stadtverordneten schon bei der Ueberschreitung des Artushofes so energisch aufgetreten, wie das jetzt geschieht, so wäre gewiß den nachfolgenden Ueberschreitungen vorgebeugt worden. Im Uebrigen können die Stadtverordneten durch ihre Sachverständigen auf Mittel und Wege sinnen, wie eine schärfere Kontrole der Bauverwaltung seitens des Magistrats oder seitens der Baudeputation 2c. auszuüben ist. Das sollte auch für die Zukunft gelten, obwohl wir glauben, daß die Erfahrungen mit den Ueberschreitungen aus der Schmidt'schen Aera, wie schon gesagt, mehr persönlicher Natur sind. Es wäre im allgemeinen zu wünschen, daß die Stadtverordneten mehr Fühlung mit der Bürgerschaft suchten, um sich über deren Meinung genau zu informiren; dann können sie in kritischen Fällen das Urtheil der Bürgerkreise besser bestehen. Hervorragende städtische Angelegenheiten sollen zur Aussprache mit den Bürgern gebracht werden; wir sind überzeugt, wäre dies schon seit Jahren in einem Bürgerverein oder in unserem alten Handwerkerverein geschehen, so steckten wir jetzt mit dem Artushofe und mit der Wasserleitung nicht so tief drin. Die Fühlungnahme mit der Bürgerschaft möchten wir den Stadtverordneten auch in der Frage des Regreßanspruches empfehlen. Wenn die Stadtverordneten durch Berathungen, die innerhalb des Kollegiums abgehalten werden könnten, nicht zu einer Entscheidung kommen sollten, so möge man eine Bürgerversammlung einberufen. Für die Bürgerschaft bildet der vorläufige Abschluß der Baurechnung über die Wasserleitung und Kanalisation wieder eine Mahnung, daß in der Stadtverordnetenversammlung nicht genug tüchtige, fähige Männer sitzen können, eine Mahnung, welche bei den für den Herbst bevorstehenden Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung beherzigt werden kann. Jedes Mitglied der Stadtverordnetenversammlung muß eine gegensätzliche Meinung gegen den Magistrat mit Entschiedenheit zur Geltung bringen. Von Feindseligkeit zwischen Stadtverordneten und Magistrat soll und darf deshalb aber nicht die Rede sein, denn auf dem gemeinsamen Zusammenwirken beruht ja die Fruchtbarkeit der Thätigkeit beider kommunaler Körperschaften.

— (Verein zur Förderung des Deutschthums.) Wie der „Ges." mittheilt, sind bei der Geschäftsstelle in Graudenz von einem eifrigen Anhänger der Vereinsbestrebungen 500 Mk. eingegangen als Grundstock für eine Stiftung zur Förderung der Fort- und Ausbildung des deutschen Handwerkerstandes.

— (Land- und forstwirthschaftliche Berufsgenossenschaft der Sektion Thorn.) Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind bei dem Kreisausschuß als Sektionsvorstand der Westpreußischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft 94 Unfälle gegen 80 im Vorjahre zur Anmeldung gekommen. Von diesen wurden 19 Entschädigungsansprüche zurückgewiesen, weil eine Erwerbsstörung über die ersten 13 Wochen nach Eintritt des Unfalls hinaus nicht nachgewiesen war; in 33 Fällen wurden Entschädigungen festgesetzt; 34 Unfallsachen waren durch Wiederherstellung des Verletzten innerhalb der ersten 13 Wochen erledigt und der Rest wegen Nichtablaufs der Wartezeit oder Nichtbeendigung des Ermittelungsverfahrens noch unerledigt. An Todesfällen waren 6 zu verzeichnen. Außerdem sind in 52 Fällen Renten abgeändert. Die Zahl der Rentenempfänger beziffert sich für das Jahr 1895 incl. der Vorjahre auf 179, darunter befinden sich 11 Wittwen und 31 Kinder. Die Verwaltungskosten der Sektion betrugen 1676,16 Mk., die Kosten der Unfalluntersuchungen 1073,66 Mk., die Schiedsgerichtskosten 82,20 Mk., zusammen 2832,02 Mk.

— (Feuerwehr.) Außer der Spritzenprobe und der Uebung der städtischen Feuerwehr am Sonntag früh 7 Uhr, in welcher die drei Stadtspritzen, die im Krankenhause, im Polizeibureau und in der Gasanstalt befindlichen kleineren Spritzen auf ihre Funktionsfähigkeit geprüft werden, findet die Revision der auf den Vorstädten stationirten Feuerspritzen am Dienstag nächster Woche statt.

— (Konzert Slavianski d'Agréneff) am Sonntag den 3. Mai. Die aus ca. 50 Personen bestehende Gesellschaft machte, so schreibt eine Berliner Zeitung, in ihrem farbenreichen, golddurchwirkten, mit Perlen und Edelsteinen glänzend besetzten National-Kostüm nicht nur äußerlich einen sinnberauschenden Eindruck, sondern gewährte auch durch die subtile Art der gesanglichen Behandlung und Ausführung den Herzen der dichtgeschaarten und aufmerksam lauschenden Zuhörer eine hohe Befriedigung. Reine Intonation, gleichmäßige tiefe Empfindung bekundendes Abwägen der Klangwirkung, klar verständliche, scharf acentuirte Vokalisation, ein vollwirkendes, kräftiges Forte, plötzlich weichend einem bis zum Flüsterton herabgedämpften Pianissimo — das waren die einen mustergiltigen Chorgesang charakterisirenden Bedingungen, welche hier in einem hohen Grade der Vollkommenheit vorhanden waren und in der wirksamsten Weise sich geltend machten. Ganz besonderes Interesse erweckten der „rothe Sarafan" und die polnischen Nationallieder, deren Vortrag einen wahren Beifallssturm erweckten. Die das Programm ausfüllenden epischen und lyrischen Volksweisen vertreten fast durchweg den nordisch-melancholischen Charakter, wodurch sich die russische Gesangslitteratur kennzeichnet. Die vorzügliche Exzertion des Vortrages einerseits, andererseits aber der Reiz der Neuheit durch das ungewohnte, augenblendende Schauspiel dekorativer Ausstellung verfehlten nicht, das Publikum bis zum Schluß rege zu erhalten. — Unserem musikliebenden Publikum, das wir auf das hochinteressante Programm im Inseratentheil ganz besonders aufmerksam machen, steht daher am Sonntag ein eigenartiger Genuß bevor, den es sich hoffentlich nicht entgehen lassen wird.

— (Spezialitäten-Theater Schützenhaus.) Der Frühling zieht mit Macht ins Land und mit ihm die ganze Schaar der lieblichen Singvögel. Auch in den Hallen unseres Schützenhauses sind solche Singvögel eingekehrt, welche zur Freude des hiesigen Publikums

Von der Berliner Gewerbeausstellung.

III.

Allmählig beginnt sich das Bild im Treptower Park zu verändern. Während bisher das löbliche Maurergewerk eine erdrückende Mehrheit darstellte, tauchen jetzt neben den weißen Kitteln derselben die blauen Blousen der Monteure und die universalfarbigen Kostüme der Jünger Raphaels immer häufiger auf. Im Hauptausstellungsgebäude sind ja die Maurerarbeiten im großen und ganzen vollendet und die Aussteller tüchtig an der Arbeit. Der Hauptzug des Gebäudes ist bereits mit Kiosken besetzt, welche in Kürze die Ausstellungsgegenstände aufnehmen können, und in den Seitenflügeln sind Maler und Dekorateure eifrig beschäftigt, die kahlen Wände zu verzieren und den Ruhm ihrer Auftraggeber in geschmackvollen Darstellungen zu verherrlichen. In den Abtheilungen für Maschinenbau und Elektrotechnik herrscht ein Leben und Treiben, daß man nur mit Schwierigkeiten ungeölt und ungeweißt durchkommt.

Ins Auge fallen hier zunächst zwei Lokomotiven, welche die Firma Borsig ausstellt. Die eine stellt den modernen Schnellzugtypus dar. Es ist ein gewaltiger Vierachser, der wohl seine tausend Pferdestärken entwickeln mag. Die andere ist eine kleine, zierliche Straßenbahnlokomotive, welche fix und fertig montirt hintransportirt werden konnte. Wie Zwerg und Riese stehen die beiden da und repräsentiren die äußersten Gegensätze im modernen Lokomotivbau. Dicht daneben stellt Siemens und Halske eine kolossale Dampf-Drehstrom-Dynamo-Maschine auf. Ebenso ist die allgemeine Elektrizitätsgesellschaft durch ihre großen Drehstromgeneratoren und Motoren vertreten. Es scheint überhaupt, als werde uns die Elektrotechnik diesmal in der Hauptsache die Kraftübertragung vorführen. Weiterhin waren bereits Maschinen für die Bauindustrie und hydraulische Pressen montirt und schließlich fielen uns noch landwirthschaftliche Maschinen und Lokomobilen auf.

Im Parke selbst herrscht ein ähnliches Treiben. An allen Orten erheben sich reizvolle Gebäude unserer bestrenommirten Firmen. Alle diese Gebäude sind aber in dem bekannten Rabitzputz aufgeführt und wirken mit ihren vielen schneeweißen Flächen vorläufig noch etwas ermüdend. Die Gelehrten streiten sich ja heute noch, ob die Alten ihre Statuen und Architekturen bemalt haben. Wenn man aber jetzt durch den Park wandert, so drängt sich einem mit Gewalt der Gedanke auf: „Die Sache muß gestrichen werden". Und das wird wohl auch noch erfolgen.

Das Geschmackvollste war entschieden das Gebäude einer großen Nutzholzhandlung. Es war im norwegischen Stile aus Naturholz erbaut und bot unter den ewigen grellweißen Flächen eine angenehme Abwechselung.

Nun ist es ja eine bekannte Thatsache, daß man vom vielen Sehen und Staunen Durst bekommt, und die Löschvorrichtungen für diesen stehen auf der höchsten Höhe der Technik. Detlev von Lilienkron sagt einmal sehr treffend, aber weniger schön:

„Ich weiß, der Deutsche ist kein Don Juan,
Ich weiß, der Deutsche ist ein Sauffian."

Ich war von der Wahrheit dieser Worte völlig durchdrungen, als mir ein Eingeborener von Treptow vorrechnete, daß es in der Ausstellung 700 Gelegenheiten gäbe, den Durst zu stillen. Ich kann keine Garantieen für die Zahl übernehmen, aber zu hoch scheint sie mir nicht gegriffen zu sein. Die erste Stelle wird hier natürlich die Hauptrestauration, gegenüber dem Hauptindustriegebäude, einnehmen. Sie bildet zu diesem das architektonische Gegenstück, und wenn ihre Leistungen ihrem Aeußeren entsprechen, dann ist dort gut sein. In zweiter Linie dürfte das Café in den Arkaden des Hauptindustriegebäudes in Betracht kommen. Dagegen kredenzt G. Landree schon jetzt in einem stilvollen, gemüthlichen Heim eine vorzügliche Weiße und hat dadurch den Vortheil, der Mann der Gegenwart zu sein. Rechnet man weiter, daß so ziemlich jedes Haus in Kairo und Alt-Berlin dem Wanderer Labung bietet, zählt man weiter die vielen Kioske, in denen jegliches Getränk von Chokolade mit Schlagsahne bis zum ältesten Kognak geschenkt werden wird, so ist eine Gefahr des Verdurstens völlig ausgeschlossen. Für Geist und Leib wird Atzung reichlich geboten. Doch, Wanderer, willst du nach Treptow, so stecke dir Geld in den Beutel, und zwar recht viel. D.

am nächsten Sonntag ihre ersten lustigen Lieder werden erschallen lassen. Da ist zuerst ein Fräulein Clara Segall, welche sich als ein liebreizender Singvogel einführen wird. Man schreibt uns aus Breslau über dieselbe folgendes: „Frl. Clara Segall leistet als Exzentric-Chansonette ganz Vorzügliches, und dabei ist sie eine reizende, schöne Erscheinung, elegant, fesch und dezent. Sie hat im Sturm sich zum Liebling des Publikums gemacht.“ — Ein Gleiches dürfen wir wohl von den jungen, niedlichen Duettistinnen Geschwister Banoni erwarten, welche hübsche Stimmen und anmuthigen Vortrag verbinden und so ihres Erfolges sicher sein werden. Erwähnen wir nun ferner die jungen und graziösen Balleteusen Elly und Hedi Belloni, welche durch ihre Erscheinung und fesselnden Leistungen gewiß reussiren werden, dann haben wir ein ungefähres Bild über die neuen Attraktionen, welche sich uns präsentiren werden. Aus dem letzten Programm ist der unverwüstliche Komiker Herr August Geldner für das neue Ensemble wieder gewonnen, zur Freude aller, welche sich an dem drastischen Humor dieses ausgezeichneten Humoristen allabendlich erfreuen. Eine weitere humoristische Spezialität im neuen Programm sind die Geschwister Kruse, eine Dame und ein Herr, welche als musikalische Clowns und Instrumentalisten debütiren werden. Zum Schluß wollen wir noch die Gymnastiker-Truppe Marvelli anführen, welche in ihren brillanten Exerzitien überall durchschlagenden Erfolg erzielt haben, und sich auch hier gewiß günstig einführen werden.

— (Erster Mai.) Heute sind wir in den Mai, den Wonnemond, eingetreten bei kühlem, regnerischem Wetter, als wenn der Mai „kühl und naß“ werden wollte. Der erste Mai ist der sozialdemokratische Weltfeiertag, von dem in unserem Osten aber so gut wie nichts zu merken ist.

— (Die Dill'sche Badeanstalt) an der Bazarkämpe ist bereits eröffnet worden.

— (Ein Unfall), welcher als Mahnung zur Vorsicht dienen kann, ereignete sich heute Mittag in einem hiesigen Destillationsgeschäft. Ein Lehrling, welcher damit beschäftigt war, eine gefüllte Flasche zu verkorken, schlug wuchtig mit der rechten Hand auf den Kopf der Flasche, wobei dieselbe zersprang und dem jungen Manne die Pulsader zerschnitten wurde. Der Schwerverletzte wurde nach dem städtischen Krankenhause gebracht.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 2 Personen genommen.

— (Gefunden) eine Ledertasche mit Wandergewerbeschein für Martin Tethal. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand heute mittags 2,42 Mtr. über Null. Das Wasser steigt stärker, der neue Bollwerkstheil ist wieder unter Wasser. Eingetroffen ist gestern Nachmittag der Dampfer „Prinz Wilhelm“ mit vier Kähnen im Schlepptau, davon einer mit Granaten beladen, aus Brahnau, der Dampfer „Alice“ mit Ladung Getreide, einem beladenen Kahn aus Wloclawek. Heute traf der Dampfer „Anna“ mit Petroleum, Heringen, Wein, Cognac, Würfelraffinade, Schlemmkreide und Kaffee und drei Kähnen, davon einer beladen, im Schlepptau aus Danzig hier ein. Abgefahren ist der russische Dampfer „Warschawa“ mit drei, mit Thon beladenen Kähnen im Schlepptau nach Wloclawek, und Dampfer „Meta“ mit Spiritus, leeren Petroleumfässern und verschiedenen Gütern nach Königsberg.

Das jetzige Wachswasser kommt aus dem Bug, wo das Wasser um 1 Meter gestiegen ist.

Losgerissen hat sich heute Nacht infolge des Wachswassers eine Traft, die bei der Fischereivorstadt festgelegt war. Ein Kahn mit Bergungsmannschaften und dem erforderlichen Bergungsmaterial ist der Traft heute früh nachgeschwommen.

Bei Warschau heute 2,03 Mtr. Wasserstand.

⁄. **Podgorz**, 1. Mai. (Verschiedenes.) Auf der Tagesordnung der gestrigen Gemeindeverordnetensitzung standen zehn Punkte, wovon fünf zur öffentlichen Verhandlung kamen. 1. Die Arbeiten: Einfriedigung des Schullandes und der darauf stehenden Pumpe und Ausbesserung der Brücke bei Schlüsselmühle, sind dem Unternehmer Wykrykowski zum Kostenanschlage übertragen. Es war nur eine Offerte eingegangen. 2. Nach Mittheilung des Magistrats hat die Garnison-Verwaltung für einige Morgen Land — Grundstück Nr. 81 — ca. 3200 Mark geboten. 3. Die Kurkosten für die Frau des Arbeiters Fiedler, die vorschußweise gezahlt wurden, werden auf Antrag des Magistrats auf die städtische Kasse übernommen. 4. Die Rechnung des Uhrmachers Lange wird als etwas hoch befunden, und der Betrag bedingungsweise angewiesen. 5. Der Bezirksausschuß hat die Zuschläge zur Einkommensteuer von 300 Prozent und zur Grund- und Gebäudesteuer von 200 Prozent, sowie die anderen Steuersätze genehmigt. — Der Gendarm Reich, der vor einem Jahre die Prüfung zur Post ablegte, hat jetzt seine Einberufung zum 1. Juni cr. nach Wilmersdorf bei Berlin erhalten. — Täglich kommen viele russisch-polnische Arbeiter über Ottlotschin auf dem Thorner Hauptbahnhof an, um hier Arbeit zu suchen. Nicht Wanderlust, sondern die Noth treibt die Leute von der heimathlichen Scholle. Ein Arbeiter erhält in Polen etwa 30 Pfennige und Essen oder 60 Pfennige, und dafür soll er sich und die ganze Familie erhalten.

Mannigfaltiges.

(Wegen Unterschlagung amtlicher Gelder) ist der Stadthauptkassenredant Koschau in Beuthen jetzt verhaftet worden. Vor wenigen Tagen noch bezeichnete Koschau die über ihn verbreiteten Gerüchte als jeder Begründung entbehrend.

(Ein Pistolen-Duell) hat schon wieder in der Nähe von Berlin stattgefunden, und zwar zwischen zwei Militär-Unterärzten, von denen der eine in Berlin, der andere in einer Provinzialgarnison steht. Der Kampf verlief unblutig.

(Großer Brand.) Aus Lübeck, 30. April, wird gemeldet: Die große chemische Fabrik von Oskar Mieleutz steht in Flammen. Der Schaden ist sehr bedeutend. Viele Maschinen sind zerstört. Ein Arbeiter ist verletzt worden.

(Kesselexplosion.) In dem Schachte Kaiserstuhl bei Dortmund explodirte gestern früh infolge von Luftkompression ein Kessel und schlug durch das Dach des 4stöckigen Maschinenhauses. Ein Maschinist wurde getödtet, einige Arbeiter verwundet.

(Ueber ein Grubenunglück) wird aus Leeds, 30. April, berichtet: Durch eine Explosion in einer Kohlengrube in Michlefield sind etwa 100 Menschen verschüttet worden. Einzelheiten fehlen noch.

(Charles Gensichen,) ein Weltradfahrer, der im September v. Js. Berlin passirte, ist jetzt nach einem Telegramm in Hongkong angelangt. Zur Durchquerung von Asien hat er 5 Monate gebraucht.

(Zweihundert Menschen ertrunken.) Wie aus Shanghai, 30. April, gemeldet wird, sind die Dampfer „Newchwang“ und „Onwo“ auf dem Wusung-Flusse zusammengestoßen. Ersterer sank, und 200 Personen, meist Chinesen, ertranken.

(Gift und Gegengift.) In dem Staate New-York wurde ein Gesetz erlassen, das den Apotheken vorschreibt, auf Etiketten von Flaschen, die Gift enthalten, den Namen des besten Gegengiftes mitzutheilen.

(Nach dem Hausball.) „Sehr gut gemacht — Julchen! Hast Du gesehen, wie es unseren Gästen geschmeckt hat? Besonders der neue Assessor hat von allem genommen!“ — „„Ja, ja, nur von den Mädels keine!““

Neueste Nachrichten.

Dirschau, 30. April. Zu dem Doppelmord in Lunauerwiesen wird folgendes nähere gemeldet. Herr Gutsbesitzer Robert Dähnke in Lunauerwiesen, etwa 1/2 Meile von Dirschau, hatte am letzten Montage einen vor kurzer Zeit aus der Besserungsanstalt zu Konitz entlassenen Mann als Knecht eingestellt. Mit diesem gerieth er Dienstag Nachmittag wegen schlechter Arbeit in Streit. Mitten in der Nacht schlich sich der Knecht, mit einem Beile bewaffnet, zu Herrn Dähnke, welcher einer fohlenden Stute wegen im Stalle nächtigte, und versetzte ihm einen Axthieb, der Herrn D. sofort todt zu Boden streckte. Durch das Geräusch erweckt, kam der Zimmermann Sackschewski, der bei Herrn Dähnke arbeitete, hinzu und wurde ebenfalls von dem Mordbuben durch einen Schlag zu Boden gestreckt. Darauf begab sich der Mörder in das Wohnhaus, um seine Legitimationspapiere zu holen. Beim Eintritt in die Küche muß wohl das Dienstmädchen erwacht sein, denn es hat ebenfalls einen Axthieb erhalten. Schließlich ging der Mörder in die Wohnstube, wo Frau Dähnke schlief; diese hat ebenfalls einen Axthieb erhalten; sie mag wohl den Arm zur Abwehr entgegengehalten haben, denn der Hieb geht über den Arm und hat die Kinnlade zerschmettert. Nach vollbrachter That hat der Kerl seine Legitimationspapiere aus der Kommode genommen, 800 Mark, die daneben lagen, jedoch unberührt gelassen. Er begab sich dann in den Stall zurück und hat die beiden Leichen auf Stroh gelegt, welches er ansteckte, wahrscheinlich um die Spuren der That zu verwischen. Dies gelang ihm aber nicht, denn als um 6 Uhr früh ein Arbeiter die Mordstelle betrat, war das Stroh nur halb angebrannt. Bis 12 Uhr mittags ist der Mörder nicht dingfest gemacht.

Danzig, 1. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Getreidegroßkaufmann Paul Heller, gegen den eine Untersuchung wegen Saatenverfälschung eingeleitet ist, hat sich heute, wo er vom Untersuchungsrichter vernommen werden sollte, erhängt.

Berlin, 1. Mai. **Die Eröffnung der Gewerbe-Ausstellung ist programmmäßig verlaufen. Das Kaiserpaar wurde auf der ganzen Dampferfahrt und in der Ausstellung enthusiastisch begrüßt. Die Ansprachen seitens des Komiteevorstandes nahm der Kaiser huldvollst auf. Anwesend waren Vertreter aller Behörden, der Universität und der Generalität, der Reichskanzler fehlte. Nach dem Rundgang des Kaiserpaares schloß die Feier.**

Halle a. S., 30. April. Große Unregelmäßigkeiten sind bei dem hiesigen allgemeinen Konsumverein aufgedeckt worden. 31 000 Mk. Kassendefekte und falsche Dividendenzahlungen sind bereits festgestellt.

London, 30. April. Nach dem „Daily Cour.“ vermachte Baron Hirsch dem Prinzen von Wales 20 Millionen Mark.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Königsberg, 30. April. Spiritusbericht. Pro 10000 Liter-pCt. unverändert. Zufuhr 10000 Liter. Gekündigt 5000 Liter. Loko kontingentirt 52,50 Mk. Br., 52,10 Mk. Gd., —,— Mk. bez., loko nicht kontingentirt 32,80 Mk. Br., 32,40 Mk. Gd., —,— Mk. bez.

Holzeingang auf der Weichsel bei Schillno
am 29. April.

Eingegangen für Herm. Bengsch durch Felscher 6 Traften, 4025 Kiefern-Rundholz; für A. B. Grünberg, Th. Helmichhaus, L. Goldhaber, A. Arnstein durch Eisenberg 2 Traften, und zwar für A. B. Grünberg 702 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 113 kieferne Sleeper, 184 kieferne einfache und doppelte Schwellen, 5 eichene Schwellen, 956 Stäbe, für Th. Helmichhaus 1426 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 120 eichene Plancons, 76 eichene Schwellen, für L. Goldhaber 576 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 516 kieferne Sleeper, 20 kieferne Schwellen, 385 eichene Plancons, für A. Arnstein 394 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 27 kieferne Sleeper, 96 eichene Schwellen.

am 30. April.

Eingegangen für L. Rodmann durch Schwaß 4 Traften, 2588 Kiefern-Rundholz, 76 Elsen, 3 Birken.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	1. Mai.	30. April.
Tendenz der Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—50	216—45
Wechsel auf Warschau kurz	216—15	216—10
Preußische 3 % Konsols	99—75	99—70
Preußische 3 1/2 % Konsols	105—40	105—30
Preußische 4 % Konsols	106—25	106—25
Deutsche Reichsanleihe 3 %	99—80	99—75
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	105—30	105—25
Polnische Pfandbriefe 4 1/2 %	67—50	67—60
Polnische Liquidationspfandbriefe	—	—
Westpreußische Pfandbriefe 3 1/2 %	100—70	100—60
Thorner Stadtanleihe 3 1/2 %		
Diskonto Kommandit-Antheile	208—10	207—80
Oesterreichische Banknoten	170—50	170—20
Weizen gelber: Mai	159—75	158—75
Juli	157—	156—
loko in Newyork	76 3/8	73 3/4
Roggen: loko	119—	120—
Mai	117—25	118—25
Juli	121—75	120—
September	122—25	121—
Hafer: Mai	122—25	122—25
Juli	123—75	123—50
Rüböl: Mai	46—10	45—60
Oktober	46—30	46—10
Spiritus:		
50er loko	53—80	53—60
70er loko	34—10	33—90
70er Mai	39—80	39—50
70er September	39—40	39—30

Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3 1/2 pCt. resp. 4 pCt.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 3. Mai 1896. (Cantate.)

Altstädtische evangelische Kirche: vorm. 9 1/2 Uhr Pfarrer Stachowitz. — Abends 6 Uhr Pfarrer Jacobi. Kollekte für die deutschen evangelischen Gemeinden des Auslandes.

Neustädtische evangelische Kirche: vorm. 9 1/2 Uhr Pfarrer Hänel. Nachher Beichte und Abendmahl. Kollekte für die Diaspora des Auslandes. — Nachm. 5 Uhr Prediger Frebel.

Evangelische Militär-Gemeinde (neustädt. Kirche): vorm. 11 1/2 Uhr Divisionspfarrer Strauß.

Kindergottesdienst (neustädt. Kirche): nachm. 2 Uhr Divisionspfarrer Strauß.

Baptisten-Gemeinde, Betsaal Hofstraße 16: vorm. 10 Uhr und nachm. 4 Uhr Gottesdienst.

Evangelische Gemeinde in Mocker: vorm. 9 1/2 Uhr Prediger Frebel.

Evangelisch-lutherische Kirche in Mocker: vorm. 9 Uhr Pastor Meyer.

Evangelische Schule zu Podgorz: vorm. 9 Uhr Pfarrer Endemann.

Evangelische Schule zu Holländerei Grabia: nachm. 2 Uhr Pfarrer Endemann.

---

2. Mai: Sonnen-Aufg. 4.28 Uhr. Mond-Aufg. 12.56 Uhr Morg.
Sonnen-Untg. 7.27 Uhr. Mond-Untg. 7.40 Uhr.

---

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. April 1896. — 12. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

15 (300) 143 47 313 61 410 501 614 64 735 907 61 **1** 144 284 356 496 525 602 724 66 69 90 862 **2** 135 248 437 540 91 98 724 72 912 **3** 052 200 24 52 607 862 900 49 80 **4** 606 766 81 947 **5** 279 392 (3000) 476 629 724 36 77 80 (500) 84 808 **6** 219 64 626 52 65 807 67 992 **7** 404 501 600 836 (300) 82 912 13 15 **8** 374 483 **9** 139 71 276 (300) 612 25 71 82 767 837 920 62 91

10 119 273 337 (1500) 741 813 27 68 955 **11** 066 227 71 423 31 (300) 87 500 603 738 800 **12** 074 99 (1500) 122 341 497 511 823 931 58 83 **13** 055 (1500) 249 74 75 79 447 629 766 843 44 97 **14** 177 578 666 810 950 **15** 024 362 659 737 44 **16** 003 (500) 288 380 464 541 60 775 800 **17** 048 148 95 208 50 62 602 50 **18** 055 59 92 227 (1500) 539 (300) 666 830 49 (300) 935 (1500) 91 **19** 243 300 76 79 438 (500) 801

20 053 108 52 429 613 67 85 987 **21** 034 (300) 454 659 735 904 **22** 008 68 147 296 (300) 364 (300) 759 **23** 416 75 84 626 977 81 **24** 026 (300) 126 82 85 417 637 79 (500) 709 809 30 54 **25** 199 320 571 73 684 **26** 074 243 407 (300) 528 677 760 875 **27** 032 136 477 516 718 21 (500) 51 944 **28** 089 125 46 283 331 97 413 674 79 756 (1500) 803 (3000) 71 947 **29** 174 482 501 697 710 843

30 115 78 286 337 403 57 592 706 74 (1500) 819 57 938 87 **31** 065 79 160 68 224 57 362 447 648 700 857 **32** 062 93 238 609 44 68 722 61 809 953 **33** 035 118 50 602 944 **34** 012 276 437 717 **35** 093 147 266 94 148 513 88 681 720 (500) 927 35 **36** 105 20 35 86 220 48 320 452 79 98 545 (3000) 77 (1500) 628 840 89 907 14 42 44 45 82 **37** 056 58 140 255 402 90 521 59 628 811 **38** 074 355 405 546 614 729 30 825 61 **39** 307 20 72 (1500) 848 961 (3000)

40 013 34 81 97 201 (300) 98 378 79 701 48 94 815 993 (3000) **41** 258 59 399 416 (3000) 82 524 30 774 878 79 923 **42** 044 98 543 92 (500) 618 733 57 (300) 834 915 79 89 **43** 053 113 303 (3000) 516 718 **44** 538 (1500) 686 744 906 **45** 265 70 75 90 369 524 51 625 41 62 845 86 **46** 082 288 414 72 518 99 698 701 25 852 59 94 **47** 167 343 458 66 511 50 83 99 650 82 763 825 920 **48** 064 165 211 15 45 77 327 58 403 26 662 730 804 922 (300) **49** 292 97 346 511 698 808 41 94 994

50 208 36 452 95 676 781 918 74 **51** 061 77 548 984 **52** 213 18 19 87 572 95 719 894 **53** 256 375 581 (1500) **54** 107 368 422 62 517 59 662 71 **55** 013 45 58 (300) 84 106 (500) 73 93 240 321 642 814 50 **56** 423 60 (500) 611 36 90 775 918 96 **57** 097 (1500) 198 262 372 436 543 (1500) 109 18 75 812 14 989 **58** 142 58 332 72 730 85 **59** 019 54 632 (300) 34 792 814 914 86 (300)

60 013 201 59 513 41 719 876 936 **61** 009 127 461 554 941 **62** 003 68 255 379 507 (300) 8 718 902 84 **63** 103 15 226 39 781 99 (500) 833 50 76 **64** 073 136 364 524 93 651 787 (1500) 902 22 30 **65** 033 78 99 175 287 369 560 69 (3000) 680 827 32 **66** 063 (500) 355 506 83 667 872 978 83 88 **67** 010 65 193 208 493 564 617 **68** 075 342 86 480 85 563 768 823 90 (3000) 962 **69** 162 (300) 226 (300) 378 458 799 815 96 922

70 099 128 (3000) 36 85 526 70 621 733 **71** 122 296 391 92 423 771 75 87 909 50 **72** 019 283 439 669 848 71 912 56 69 **73** 025 29 210 97 315 424 43 79 712 92 897 951 **74** 158 301 (1500) 453 554 611 89 741 42 86 818 61 83 905 **75** 117 68 457 589 **76** 102 (300) 510 40 654 834 903 **77** 232 99 447 510 714 47 **78** 365 70 448 622 800 (300) 57 **79** 117 334 54 599 718

80 026 148 456 630 86 748 956 **81** 047 51 74 219 375 400 540 768 849 945 **82** 034 52 69 113 70 394 470 848 924 (300) 27 69 **83** 105 26 235 383 550 816 61 **84** 034 45 301 45 51 440 651 838 **85** 120 660 712 814 **86** 030 111 423 574 734 858 **87** 050 444 553 956 91 **88** 094 115 512 66 980 (500) **89** 178 222 415 556 677 966 (300)

90 050 185 343 54 457 504 98 639 798 (1500) 940 **91** 080 (3000) 101 72 323 480 553 68 656 68 753 77 856 **92** 072 93 (500) 134 398 423 (300) 78 564 83 862 (3000) 84 936 78 **93** 078 122 271 302 486 588 755 61 827 917 **94** 102 81 312 18 21 99 408 717 22 894 **95** 136 (500) 54 (500) 277 624 778 90 **96** 020 44 53 134 58 283 (1500) 405 (300) 956 **97** 000 45 46 85 143 91 278 508 687 (1500) 744 74 907 45 **98** 032 416 740 83 954 (5000) **99** 269 74 325 497 613 98 871 74

100 197 349 474 580 601 61 72 804 34 99 903 **101** 042 112 (1500) 206 350 (3000) 54 91 (1500) 596 613 21 99 704 28 46 802 28 (1500) 93 954 **102** 010 346 492 534 780 805 36 956 **103** 241 63 339 66 463 (500) 700 (300) 65 (3000) **104** 028 385 731 813 17 (500) 953 **105** 033 69 113 234 435 36 674 806 23 (500) 965 **106** 096 (500) 162 370 685 816 913 67 **107** 118 258 402 56 (3000) 72 546 59 693 711 (500) 75 827 57 (1500) **108** 102 66 205 441 47 70 691 (1500) 735 881 912 90 **109** 037 118 261 85 304 20 417 22 94 556 794 880 902 36 (500)

110 055 400 523 96 877 918 (1500) 71 (500) 82 **111** 037 142 53 63 81 271 337 405 504 52 612 726 39 48 856 978 **112** 055 80 170 807 82 **113** 081 87 115 214 324 64 99 453 577 6 8 704 860 935 **114** 018 (500) 194 285 431 527 656 807 12 83 956 **115** 021 255 361 974 **116** 247 426 685 746 66 70 880 969 (3000) **117** 057 205 307 (500) 20 483 533 614 94 701 23 60 (1500) 65 **118** 017 58 259 305 41 64 405 514 17 627 812 906 **119** 175 94 253 379 500 822 946

120 082 301 432 64 68 882 (1500) 99 **121** 079 130 303 29 451 562 (300) 736 92 846 **122** 240 68 (3000) 310 (1500) 95 503 675 88 708 90 851 **123** 001 32 (300) 92 143 293 388 454 59 65 99 808 954 **124** 282 483 516 76 735 38 72 (300) 992 **125** 262 79 371 422 828 46 981 **126** 068 125 35 79 296 314 (500) 78 (1500) 711 878 996 **127** 018 146 219 91 633 **128** 039 159 90 263 67 357 84 412 564 622 (500) 703 **129** 122 28 98 (500) 214 44 303 70 416 35 559 796 841 89 919 35 60

130 216 520 644 765 846 **131** 028 55 120 46 97 306 467 520 70 709 14 **132** 067 96 184 202 91 336 90 (3000) 422 670 (1500) **133** 050 270 445 46 517 791 **134** 119 24 77 329 (3000) 45 787 930 **135** 124 336 611 793 **136** 058 (300) 124 271 455 91 516 624 61 849 901 43 **137** 111 89 388 534 (300) 93 744 (3000) 860 930 **138** 081 146 469 501 637 45 68 771 900 **139** 120 43 251 54 346 400 646 784 965

140 071 100 73 268 313 23 498 957 **141** 055 79 113 358 408 25 664 750 71 94 835 59 **142** 165 211 59 69 346 95 622 809 **143** 045 229 67 387 402 18 718 58 802 14 905 41 **144** 040 (500) 492 534 618 19 840 72 **145** 398 459 517 45 680 81 796 994 **146** 003 21 53 118 219 20 378 559 96 685 719 833 913 68 **147** 231 319 403 505 39 622 77 826 964 66 **148** 026 85 110 247 357 (500) 550 670 92 905 96 **149** 024 285 348 87 484 622 (3000) 850 63 969

150 170 260 422 99 507 9 631 39 61 971 **151** 073 64 90 250 506 31 94 617 89 703 936 **152** 006 147 79 227 538 58 72 681 731 899 936 **153** 106 (300) 82 (1500) 340 45 476 544 (3000) 602 887 944 **154** 116 17 49 94 280 477 666 741 831 **155** 040 62 (1500) 172 213 438 601 915 **156** 187 345 673 86 823 89 (3000) **157** 119 34 54 344 495 548 670 908 99 **158** 013 138 411 19 (1500) 99 539 56 88 604 10 98 777 880 923 **159** 137 72 202 55 82 352 423 37 (500) 85 914 95

160 044 289 (500) 301 510 623 903 5 7 12 (1500) **161** 129 346 79 415 (1500) 47 536 615 948 **162** 161 69 597 614 728 90 **163** 205 343 503 754 76 805 12 87 901 29 **164** 013 331 452 571 689 706 27 821 989 **165** 081 (500) 234 386 548 84 **166** 057 79 338 470 85 520 43 652 (500) 922 89 **167** 031 94 436 43 505 80 636 786 865 948 **168** 078 170 98 291 377 685 715 29 909 63 (500) **169** 000 52 112 (1500) 60 255 423 36 54 67 606 735

170 091 145 49 76 204 23 311 26 473 581 646 711 820 921 64 **171** 042 283 306 15 429 627 69 93 841 (3000) 903 **172** 043 111 63 79 325 (300) 482 706 (1500) 72 817 936 **173** 008 (300) 276 413 516 35 719 802 29 **174** 211 (3000) 323 31 67 464 **175** 021 82 184 218 51 317 688 887 949 **176** 103 296 387 407 17 634 62 93 **177** 016 17 38 (300) 165 320 37 406 535 84 840 58 934 **178** 023 343 55 511 58 80 935 56 71 **179** 131 204 66 407 528 611 716 20 838

180 147 55 72 95 221 59 336 (500) 68 437 500 655 791 92 812 27 **181** 230 586 696 97 713 977 **182** 086 173 94 971 **183** 051 63 480 584 86 609 77 94 (300) 714 806 10 (500) **184** 071 93 298 301 432 558 674 93 802 (300) 910 12 41 82 **185** 094 116 49 214 89 90 451 501 17 606 934 73 **186** 158 73 277 376 545 (300) 687 **187** 031 70 230 92 (3000) 363 449 898 960 81 **188** 014 30 187 294 97 (500) 535 716 48 857 91 994 **189** 104 (300) 23 66 80 266 406 903 57

190 082 (300) 215 339 634 754 833 (3000) **191** 024 62 209 460 72 91 516 (500) 628 67 739 900 13 **192** 000 192 246 341 72 469 533 802 94 998 **193** 377 405 30 43 97 751 (500) 811 64 **194** 111 359 721 814 75 (300) **195** 017 213 52 371 89 654 740 845 55 915 **196** 035 121 48 (1500) 264 347 (300) 63 455 672 779 819 57 948 **197** 032 543 (1500) 719 80 863 87 911 **198** 000 66 538 618 48 822 (300) 2[illegible] **199** 049 64 115 65 (1500) 265 464 658 64 89 705 9 22 25 876 976

200 392 462 511 620 31 72 715 902 **201** 077 (300) 110 21 224 323 27 544 65 768 874 930 38 **202** 037 380 624 82 **203** 021 218 93 387 93 (300) 640 760 821 **204** 084 269 724 37 840 **205** 147 382 423 554 603 30 876 958 **206** 386 415 65 678 87 794 (1500) 968 **207** 031 (1500) 169 570 (500) 86 651 79 923 **208** 064 (300) 412 33 567 612 96 **209** 087 122 398 (1500) 432 721

210 188 93 293 893 928 **211** 161 204 32 (3000) 415 506 25 616 765 979 **212** 146 79 388 486 777 (300) 89 826 917 87 **213** 076 221 36 559 91 748 68 (1500) **214** 047 74 324 613 720 48 857 973 **215** 147 61 282 303 (300) 24 33 423 509 93 689 761 **216** 032 98 215 372 76 476 500 21 709 71 952 **217** 141 315 502 770 830 52 62 79 **218** 075 115 458 544 687 93 885 **219** 292 546 (1500) 56 645 710 43 987

220 231 396 574 703 93 819 **221** 151 372 451 525 631 724 41 (3000) 86 **222** 017 296 322 42 62 440 575 (1500) 95 714 20 78 781 (3000) 316 27 83 919 **223** 046 174 270 442 57 517 (5000) 26 617 729 52 65 92 **224** 003 421 500 672 726 61 (1500) 98 836 905 50 **225** 065 204 58 95 309 27 509 80 83

Bekanntmachung.

Die Stelle des hiesigen Stadtbauraths ist vakant. Bewerber, welche die Prüfung als Königliche Regierungsbaumeister (für Hoch- oder Tiefbau) bestanden haben und bereits mehrere Jahre im Staats- bezw. Kommunaldienst oder auch in Privatstellung praktisch beschäftigt waren, wollen sich unter Einreichung eines kurzen Lebenslaufes und ihrer Qualifikationsausweise bis spätestens

10. Mai d. Js.

bei dem unterzeichneten Vorsitzenden der Stadtverordneten-Versammlung melden.

Das Gehalt der Stelle ist vorbehaltlich der Genehmigung des Bezirks-Ausschusses auf 4200 Mark mit Steigungen von 300 Mk. in drei mal 4 Jahren bis 5100 Mk. sowie eine feste Nebeneinnahme an Taxgebühren von 300 Mk. pro Jahr festgesetzt.

Die sonstigen Anstellungs-Bedingungen werden auf Ersuchen an das Bureau der Stadtverordneten-Versammlung (Stadtsekretär Schaeche) postfrei übersandt werden.

Thorn den 17. April 1896.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.
Boethke, Professor.

Bekanntmachung.

Die von dem Herrn Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission festgesetzte Gemeindesteuerliste der Stadt Thorn für 1896/97, enthaltend **die Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von weniger als 900 Mk.,** wird in der Zeit vom

2. bis einschl. 15. Mai d. Js.

in unserer Kämmerei-Nebenkasse im Rathhause während der üblichen Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Indem wir dieses zur Kenntniß der Betreffenden bringen, machen wir gleichzeitig darauf aufmerksam, daß **Berufungen gegen die Veranlagung zu den festgesetzten Normalsteuersätzen, welche übrigens nicht erhoben werden, sondern nur als Grundlage zur Gemeindebesteuerung dienen,** innerhalb einer Ausschlußfrist von 4 Wochen nach erfolgter Auslegung, **also bis einschl. 13. Juni d. J.** bei dem eingangs erwähnten Herrn Vorsitzenden anzubringen sind.

Thorn den 28. April 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das an der Hilfsförsterei Thorn, Brombergerstraße, aufgesetzte Holz und zwar:

39 Rm. Kiefern-Kloben,
13 „ „ -Spaltknüppel,
4 „ „ -Stubben,
52 „ „ -Reisig 3. Kl. (Strauchh.),
12 „ Erlen-Kloben (z. Th. Rollen),
5 „ Akazien-Rundknüp. (2—3 m. lang)

soll am

Sonnabend den 9. Mai cr. vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken ergebenst eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Thorn den 28. April 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für den Monat Mai d. Js. haben wir folgende Holzverkaufstermine anberaumt:

1. **Montag den 11. Mai d. J. vorm. 10 Uhr** im Mühlengasthaus-Barbarken.
2. **Montag den 18. Mai d. J. vorm. 10 Uhr** im Oberkrug zu Pensau.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf gegen Baarzahlung gelangen folgende Holzsortimente:

I. Barbarken.

a. Jagen 31, 38, 46, 48, 50 (Schläge):
ca. 1000 Rm. Kief.-Kloben,
350 „ „ Spaltknüppel,
46 „ „ Reisig I. Klasse,
200 „ „ Stubben;
b. Jagen 48a (Promenadentheil):
56 Rm. Aspen-Kloben (billige Taxe).

II. Ollek.

a. Jagen 58 (Schlag):
ca. 35 Stück schwaches Kiefern-Bauholz mit ca. 12 Fm.
b. Jagen 58, 70a, 74, 87, 88 (Schläge):
ca. 350 Rm. Kief.-Kloben,
70 „ „ Spaltknüppel,
50 „ „ Stubben;
c. Jagen 70a (Chaussee am Waldmeisterkrug):
18 Rm. Erlennutzrollen (1 Meter lang),
18 „ Erlen-Spaltkloben,
74 „ Kiefern-Kloben,
29 „ Kiefern-Spaltknüppel;
d. Totalität (Trockniß):
ca. 40 Rm. Kief.-Kloben,
24 „ „ Spaltknüppel,
180 „ „ Reisig II. Klasse (Stangenhaufen),
7 Rm. Kief.-Reisig I. Klasse.

III. Guttau.

a. In den Schlägen Jagen 70, 74, 79, 83, 94 und 97: Kloben, Spaltknüppel und Stubben.

IV. Steinort.

a. in den Schlägen Jagen 103, 106, 111, 133 und 136:
ca. 100 Rm. Kief.-Kloben,
40 „ „ Spaltknüppel,
900 „ „ Stubben;
b. Jagen 125: 21 Stangenhaufen (4—5 m lang, halbgrün);
c. Totalität (billiger): Trockene Kloben, Spaltknüppel und Stubben.

Thorn den 28. April 1896.

Der Magistrat.

Gesucht 8—10,000 Mark

auf eine sichere städtische Hypothek. Offerten sub. M. M. 8 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Bekanntmachung.

Der Rangirbetrieb auf der hiesigen städtischen Uferbahn soll vom 1. Juli d. J. ab neu vergeben werden und werden Unternehmer ersucht, ihre Gebote schriftlich und versiegelt bis

Dienstag den 12. Mai cr. mittags 11 Uhr

bei uns einzureichen. Die Bedingungen für das Ausgebot liegen in unserem Bureau I zur Einsicht aus und können auch gegen Zahlung von 50 Pf. Schreibgebühren schriftlich bezogen werden. Die Eröffnung der Gebote findet an dem genannten Tage und zu der genannten Stunde in dem Amtszimmer des Stadtkämmerers, Rathhaus 1 Treppe, statt.

Thorn den 24. April 1886.

Der Magistrat.

In unserer Gasanstalt sind
ca. 9000 kg. Gußeisenbruch,
„ 5000 „ Walzeisenabfälle,
„ 50 „ Messingbruch
zu verkaufen.

Dieselben werden auf Wunsch in der Gasanstalt gezeigt.

Angebote darauf werden bis 6. Mai vormittags 11 Uhr im Komptoir der Gasanstalt angenommen.

Thorn den 1. Mai 1896.

Der Magistrat.



Fahrplan.

Von Thorn ab nach

Culmsee	6.39	10.43	2.10	5.51	—
Schönsee	7.03	10.53	2.01	7.14	1.10
Inowrazl.	6.39	11.52	2.45	7.06	11.03
Alexand.	1.00	6.36	11.54	7.37	—
Bromberg	5.22	7.18	11.51	5.45	11.00

In Thorn an von:

Culmsee	8.23	11.25	5.02	10.05	—
Schönsee	6.15	11.31	5.26	10.16	—
Inowrazl.	6.09	10.01	1.44	6.45	10.27
Alexand.	4.42	9.08	4.41	10.06	—
Bromberg	6.26	10.31	5.20	12.17	12.55

Giltig vom 1. Mai 1896.

Thorner Presse

Täglicher Kalender.

1896.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Mai	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	31	—	—	—	—	—	—
Juni	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	—	—	—	—
Juli	—	—	—	1	2	3	4
	5	6	7	8	9	10	11

Hierzu Beilage.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Beilage zu Nr. 103 der „Thorner Presse".

Sonnabend den 2. Mai 1896.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

12. Sitzung vom 30. April 1896.

Am Ministertische: Kultusminister Dr. Bosse.

Eingegangen eine Einladung zur ungar. Milleniumsfeier. Der Gesetzentwurf, betr. Ergänzung der Städteordnungen für Westfalen und die Rheinlande wird angenommen. Es folgt erste Berathung des Volksschullehrerbesoldungsgesetzes. Oberbürgermeister Zweigert-Essen sprach gegen die Vorlage, insbesondere gegen das vorgeschlagene System der Alterszulagen. Die Vorlage sei eine neue Etappe auf dem Wege zur Staatsschule, denn durch die Alterszulagekassen werde jedes persönliche Verhältniß der Lehrer zu den Gemeinden aufgehoben. Graf Zieten-Schwerin hat keine große Hoffnungen auf das Zustandekommen eines abgerundeten gedeihlichen Gesetzes. Es bedürfe eines ganzen Volksschulgesetzes. Unannehmbar sei ihm die Vorlage auch wegen der neuen Lasten, welche sie den Schulunterhaltungspflichtigen auflege. Das Grundgehalt der 2. Lehrer sei mit 900 Mk. bei 24 Jahren weit über das Bedürfniß hinausgehend. Es sei auch völlig ungerecht, den Küster-Lehrern das Geld für ihre kirchlichen Dienstleistungen anzurechnen. Oberbürgermeister Zelle-Berlin äußerte sich gleichfalls ablehnend und zwar mit Rücksicht auf die Beeinträchtigung, welche den größeren Städten aus der Vorlage erwachse. Kultusminister Dr. Bosse vertheidigt die Vorlage, die er vor Gott und den Menschen verantworten könne. Ein Unrecht widerfahre den Großstädten nicht. Wollte man die Noth der Lehrer durch den ganzen Staat lindern, so gebe es eben keinen anderen Weg als den vorgeschlagenen. Geheimer Finanzrath Germer trat gleichfalls der Behauptung entgegen, daß die Vorlage die Großstädte ungerecht beschwerte. Zu dem großen Werthe der Vorlage stehe die Mehrbelastung der Großstädte in gar keinem Verhältniß. Graf Klinkowström spricht gegen die Vorlage und verlangt ein allgemeines Schulgesetz. Professor Reinke-Kiel ist mit der Tendenz der Vorlage einverstanden, verlangt aber Berücksichtigung der Wünsche der Großstädte. Oberbürgermeister Bäcker-Köln spricht gegen die Vorlage mit Rücksicht auf die daraus erwachsende Belastung der Städte. Minister Dr. Bosse erklärt noch, daß die Ablehnung der Vorlage das Schulgesetz nicht fördern, sondern nur die Lehrer schädigen werde. — Darauf wurden die einzelnen Paragraphen der Vorlage gegen eine kleine Minderheit abgelehnt. Sonnabend 1 Uhr findet eine nochmalige Abstimmung über die Vorlage statt.

Deutscher Reichstag.

80. Sitzung vom 30. April 1896.

In der heutigen Sitzung wurde die zweite Lesung des Börsengesetzes fortgesetzt. Es handelt sich zunächst um die Zulassung von Werthpapieren zum Börsenhandel. Im § 36 wird die Errichtung von Zulassungsstellen für Werthpapiere zum Börsenhandel an jeder Börse festgesetzt. Abg. Graf Kanitz (kons.) will eine Hauptzulassungsstelle in Berlin schaffen und begründet seinen Antrag damit, daß durch eine Zentralzulassungsstelle dem Publikum eine größere Sicherheit gegen Schädigungen durch die Zulassung ausländischer Papiere gewährt würde; solche Schädigungen seien leider wiederholt vorgekommen. Reichsbankpräsident Koch erwidert, daß er die Verluste, die auf die Emission ausländischer Papiere zurückzuführen seien, nicht bestreite; man müsse aber auch an die großen Gewinne denken, die uns diese Emissionen in anderen Fällen gebracht hätten; die Gewinne überwögen die Verluste ganz erheblich. Der Besitz ausländischer Papiere bringe dem Inlande außerdem noch den Vortheil, daß der Export erleichtert werde, und daß aus dem Auslande Zinsen dem Inlande zufließen. Die Schaffung einer Zentralemissionsstelle würde aber die Emission ausländischer Papiere erschweren. Nachdem sich sämmtliche Parteien mit Ausnahme der beiden konservativen gegen den Antrag Kanitz ausgesprochen haben, wird der Antrag abgelehnt und § 36 in der Kommissionsfassung angenommen. Die §§ 37—44a handeln von dem Verhältniß der Zulassungsstellen zu einander, der Voraussetzung der Zulassung, den Folgen der Nichtzulassung, den Befugnissen des Bundesraths und der Haftung auf Grund des Prospektes; sie werden sämmtlich nach den Beschlüssen der Kommission genehmigt. Es folgt die Berathung über den Börsenterminhandel. Der den Begriff der Börsentermingeschäfte definirende § 45 wird unverändert angenommen, der § 46, welcher sich auf die Zulassung von Waaren und Werthpapieren zum Börsenterminhandel bezieht, nach der Kommissionsfassung; ebenso die beiden ersten Absätze des § 47, welche die Untersagung des Terminhandels betreffen; danach ist der Bundesrath befugt, den Terminhandel von Bedingungen abhängig zu machen oder in bestimmten Waaren zu untersagen. Der dritte Absatz des § 47 behandelt die Lieferungsqualität des Getreides. Ein Antrag des Abg. Schwarze (Ctr.) schlägt indessen das Verbot des Börsenterminhandels in Getreide vor. Der Antragsteller macht geltend, daß an den starken Schwankungen der Getreidepreise in den letzten Jahren nur der börsenmäßige Terminhandel schuld gewesen sei. Abg. Barth (frs. Ver.) betont dagegen, daß der Terminhandel die Preise nicht drücke; gerade die große Zahl der vielen spekulativen Käufer und Verkäufer fördere im Gegentheil die Stetigkeit der Preisbildung. Preußischer Handelsminister Freiherr von Berlepsch führt aus, so, wie der Terminhandel jetzt sei, entspreche er nicht den Erfordernissen von Produktion und Konsumtion. Aber die Regierung glaube in den in diesem Gesetz niedergelegten Bestimmungen Bedingungen gefunden zu haben, welche die Bedenken gegen den Terminhandel soweit heben, daß er im Uebrigen fortbestehen könne. Es sei höchst zweifelhaft, ob bei dem Verbot des Terminhandels der Handel bereit sein würde, geradeso wie jetzt das Getreide abzunehmen, und daher sei es höchst bedenklich, in dem Gesetz selbst das Verbot des Terminhandels in Getreide festzusetzen. Wenn die in diesem Gesetz gestellten Bedingungen für den Terminhandel nicht die erhoffte Wirkung haben sollten, dann werde sich der Bundesrath nicht weigern, das Verbot des Terminhandels in Getreide auszusprechen. Die gesetzliche Festlegung des Verbots aber bitte er abzulehnen.

Nächste Sitzung Freitag 2 Uhr: Fortsetzung der heutigen Berathung; Interpellation des Abg. Auer (sozd.), betreffend die Verhaftung des Abg. Bueb.

Provinzialnachrichten.

§ **Culmsee**, 30. April. (Verschiedenes.) Auf Befürwortung des hiesigen Magistrats ist dem Invaliden Ignatz Dormowicz aus dem westpreußischen Militär-Unterstützungs-Fonds von dem Herrn Regierungs-Präsidenten eine einmalige Unterstützung von 50 Mark bewilligt worden. — Wegen Bettelns und Fälschung von Legitimationspapieren wurden drei Handwerksburschen festgenommen. — Der Arbeiter Stephan Paczkowski von hier wurde am 29. April cr. wegen schwerer Körperverletzung nach Thorn transportirt. — Mehrere hiesige Arbeiter-Familien verziehen in aller Kürze von hier nach Chicago, um sich dort eine neue Heimath zu gründen. — Eine junge hiesige Dame fährt dieser Tage nach St. Catharina in Süd-Amerika, um dortselbst in Kondition zu treten. Dieselbe hat sich gleich auf 3 Jahre kontraktlich verpflichtet. — Die hiesige Schuhmacher-Innung hielt eine Sitzung ab, in welcher ein Meister als Mitglied aufgenommen und mehrere Innungs-Angelegenheiten erörtert wurden. — Bei einem Fischzug auf dem hiesigen großen See wurde ein Taucher, ein schönes Exemplar, lebend im Netz gefangen. — Die hiesige Bäcker-Innung hält am 4. Mai d. J. eine Generalversammlung im v. Preetzmann'schen Restaurant ab. — In der hiesigen Zuckerfabrik verunglückte ein Arbeiter beim Repariren von Maschinen, jedoch wird derselbe in kürzester Zeit wieder hergestellt sein. — Im verflossenen Winter sind durch kleine Wagendiebstähle auf dem hiesigen Bahnhofe ca. 2½ Waggon Steinkohlen entwendet worden. — In der hiesigen Bahnhofsstraße soll in diesem Jahre eine neue Granitbahn angelegt werden.

z **Culmer Stadtniederung**, 30. April. (Verschiedenes.) Bei der kürzlich in Kollenken stattgefundenen Parzellirung des G. Wolfram'schen Grundstücks erstand der Besitzer Stephan-Ehrenthal das Hauptgrundstück für 22500 Mk., während Besitzer Gerth-Ehrenthal ihm für sein Grundstück 6000 Mk. zahlte. — Herr Mamlock-Culm läßt das bei der Oberausmaaßer Molkerei befindliche Kiefernwäldchen abholzen. Derselbe erstand es von Besitzer Brandt-Cölln. — Der vor acht Tagen zerstochene Manke in Rathsgrund ist seinen Verwundungen nicht erlegen, wie die Blätter berichteten, sondern ist fast genesen.

Elbing, 30. April. (Gutsverkauf.) Stadtrath Zimmermann hier hat das 1200 Morgen große Rittergut Rombitten bei Saalfeld für 159000 Mk. gekauft.

Dirschau, 30. April. (Doppelmord.) Der Besitzer Robert Dähnke und der Zimmermann Sackschewski in Lunauerwiesen sind heute Nacht ermordet worden. Die Frau und ein Dienstmädchen des ersteren sind gleichzeitig schwer verletzt. Der Mörder, ein Knecht, ist entsprungen.

Pillkallen, 28. April. (Der diesjährige Verbandstag der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften Ost- und Westpreußens) findet am 5., 6. und 7. Juni in unserem Orte statt. Gleichzeitig wird damit auch das 25jährige Bestehen unseres Vorschußvereins gefeiert werden.

o. **Posen**, 30. April. (Verurtheilung.) Vom hiesigen Schwurgericht wurde die Schutzmannswittwe Prevost, verw. Mibus, geb. Schendel, wegen wissentlichen Meineides zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt. Vor mehreren Jahren stand die Angeklagte vor dem Schwurgericht in Gnesen unter der Anklage, ihren Ehemann, den Restaurateur Mibus, mit Arsenik vergiftet zu haben. Die Geschworenen hatten damals die Schuldfrage verneint, was den Vorsitzenden veranlaßte, zu den Geschworenen zu sagen, sie hätten eine Mörderin freigesprochen. Die Geschworenen beschwerten sich bei dem Justizminister, der dem Vorsitzenden eine Rüge ertheilte. Die Freigesprochene zog dann nach Posen, wo sie den pensionirten Schutzmann Prevost heirathete, der vor einiger Zeit starb.

Lokalnachrichten.

Thorn, 1. Mai 1896.

— (Personalien.) Der Militäranwärter Fehlauer ist vom Kreis-Ausschuß probeweise als Chausseeaufseher für den Aufsichtsbezirk Culmsee angenommen worden.

— (Lustbarkeitssteuer.) Die Ordnungen zur Erhebung von Lustbarkeitssteuern in den Gemeinden Mlyniets und Otloczynneck sind vom Kreisausschuß genehmigt worden.

— (Wegebau.) Dem Rittergutsbesitzer Herrn Fischer-Lindenhof ist vom Kreisausschuß aus dem Wegebaufonds zur Festlegung des Weges von Lindenhof nach der Haltestelle Papau eine Beihilfe von 6300 Mark in Aussicht gestellt und hierauf der Betrag von 3000 Mk. pro 1896/97 bewilligt worden. — Ferner ist der Gemeinde Schwarzbruch aus demselben Fonds zur Fortsetzung der Festlegung des Weges von Schwarzbruch nach der Chaussee bei Zalsiebocze eine Beihilfe von 1000 Mk. und der Gemeinde Ziegelwiese zur weiteren Festlegung des Weges von Ziegelwiese nach Barbarken und des Verbindungsweges mit dem Thorn-Schwarzbrucher Weg eine Beihilfe von 824 Mk. bewilligt.

— (Vaterländischer Frauen-Verein.) In der Zeit vom 14. Januar bis 28. April d. J. sind an Unterstützungen gegeben: baar 142 Mark an 70 Empfänger, 65 Mark zur Auslösung verpfändeter Sachen in 2 Fällen, 250 Portionen Lebensmittel im Werthe von 164,45 Mark, 68 Anweisungen auf die Volksküche im Werthe von 40 Mark, 72 Zentner Kohlen an 64, Kleidungsstücke an 45 Empfänger, Milch für Kranke und Säuglinge in 7 Fällen im Werthe von 19,45 Mark, 11½ Flaschen Wein an 14 Kranke; 18 Genesende erhielten abwechselnd in 85 Häusern täglich Mittagstisch. Die Vereinsarmenpflegerin machte 387 Pflegebesuche. An außerordentlichen Zuwendungen gingen bei der Kasse ein: aus einer Skatpartie 1,10 Mark, bei der Lebensmittelniederlage 1 Zentner Erbsen von 1 Geber, an die Vereinsarmenpflegerin (Schwester Emma Grunwald, Strobandstr. 4) 84,40 Mark baar von 14, 13 Zentner Kohlen von 1, ¾ Zentner Erbsen, ½ Zentner Linsen von 1, 14 Flaschen Wein von 6 Gebern, von dem Verein zur Fürsorge für entlassene Gefangene 10 Mark zur Unterstützung einer Familie.

— (Uferbahn.) Auf der Uferbahn sind in dieser Woche bis heute eingegangen über Alexandrowo vier Waggons russischer Spiritus à sechszehn Faß. Der Spiritus ist von der Zollbehörde auf seine Stärke untersucht und wird von hier zunächst nach Neufahrwasser, von dort über See nach Hamburg zum Rektifiziren verschifft.

Mannigfaltiges.

(Welchen Werth die Engländer der Reklame beilegen), geht am besten aus den nachstehenden Angaben hervor, die aus Sells neuestem „Dictionary of the Worlds Press" entnommen sind. Darnach beträgt nämlich die Summe, welche die Londoner Zeitungen und Zeitschriften für Annoncen einnehmen, jährlich rund 4 Millionen Pfund Sterling oder nach deutschem Gelde 80 Millionen Mark. Hieraus ergiebt sich, daß der Werth der Annoncen für London jährlich beinahe 1 Pfund Sterling oder 20 Mk. auf den Kopf der Bevölkerung ausmacht. Ebenso erstaunlich ist nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz die weitere Angabe, daß die Gesammtauflage aller Londoner Zeitungen und Zeitschriften sich gegenwärtig auf 1500 Millionen Exemplare pro Jahr beläuft, worunter das bekannte Weltblatt „The Times" wiederum die erste Stelle einnimmt.

Für die Redaktion verantwortlich: Heinr. Wartmann in Thorn.

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. April 1896. — 12. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

66 242 46 70 98 337 64 467 (300) 561 646 63 (500) 771 817 **1**044 243 533 67 606 775 97 959 **2**077 149 432 578 842 957 **3**168 202 41 384 783 **4**129 388 489 517 72 631 744 (3000) 837 **5**118 33 578 805 7 80 **6**072 210 36 361 740 65 911 **7**177 430 31 524 29 40 700 964 **8**014 65 84 96 159 60 314 38 82 407 (300) 830 907 85 **9**269 310 466 514 15 70 (3000) 814 49 981

10111 85 204 83 369 408 56 91 610 15 31 77 727 60 71 **11**082 255 427 63 559 849 65 **12**012 273 485 850 911 34 **13**010 87 110 20 220 90 (500) 343 52 55 82 87 570 811 37 91 **14**094 246 (3000) 360 91 426 38 684 981 **15**035 79 167 229 39 903 49 55 **16**342 99 599 626 834 918 90 (300) **17**027 211 323 698 (300) 743 806 985 89 **18**241 48 457 616 96 706 838 **19**576 838 955

20013 90 151 240 319 549 63 622 (3000) 711 30 67 968 **21**027 75 264 345 59 598 741 (500) 807 89 975 (500) 95 **22**021 124 67 72 245 310 27 33 79 (1500) 421 884 965 **23**038 130 (1500) 221 94 443 595 620 55 834 50 939 69 **24**293 727 904 **25**030 82 339 458 73 87 581 697 99 962 **26**264 306 (3000) 489 540 670 (1500) 84 95 806 26 43 916 **27**110 85 225 325 521 37 665 68 94 (500) 779 80 (1500) 96 848 **28**070 179 223 305 14 30 486 638 866 **29**010 150 232 50 71 (3000) 502 663 98 711 13 46 972

30087 96 135 66 (3000) 627 53 72 **31**239 57 697 619 32 720 (3000) 69 **32**079 137 97 229 358 521 76 869 74 948 **33**232 45 318 569 623 53 787 939 (3000) **34**352 459 88 768 814 94 **35**006 227 69 305 410 516 52 696 921 **36**028 137 235 460 641 53 940 **37**191 64 240 54 462 598 767 78 825 41 **38**382 532 59 (3000) **39**550 722 882

40190 439 48 589 (1500) 631 77 708 45 77 973 **41**079 (300) 101 347 56 584 629 815 **42**022 86 263 315 18 50 (1500) 621 704 986 **43**026 27 103 90 238 304 46 90 562 82 818 67 968 (3000) **44**136 91 437 797 (300) 99 920 (300) **45**061 123 211 84 491 531 33 43 76 655 742 68 840 **46**359 408 623 864 **47**064 297 (3000) 313 36 76 436 51 91 658 736 885 **48**011 141 46 62 (300) 298 407 542 822 70 971 **49**023 177 233 330 48 58 91 504 90 (10 000) 752 804 962

50042 266 953 (1500) **51**073 102 21 74 396 587 608 32 41 **52**040 70 72 138 45 54 234 53 76 350 439 (300) 505 55 617 51 862 966 74 99 **53**031 50 203 69 362 404 62 (3000) 569 604 54 56 934 **54**176 277 (300) 87 305 (3000) 83 415 78 839 **55**015 25 243 428 605 45 861 902 7 **56**111 20 300 49 466 519 78 751 80 86 856 901 72 **57**027 52 (1500) 202 438 522 58 (500) 981 **58**206 40 52 309 501 84 953 **59**205 35 43 322 77 510 612 752 65 824 950

60227 333 **61**128 346 538 632 **62**016 108 27 273 308 (500) 67 77 97 830 924 56 (3000) 60 **63**098 165 268 (1500) 324 625 32 740 86 821 934 **64**035 196 (1500) 289 371 520 95 628 905 **65**150 245 (500) 79 340 616 22 85 890 (300) **66**186 419 524 **67**041 120 485 (300) 639 778 (5000) 922 (500) **68**036 43 143 508 994 (3000) **69**099 218 24 311 533 691 874 921 86

70078 91 101 280 329 75 468 598 650 781 879 89 932 63 **71**043 75 87 90 271 346 (300) 441 616 862 961 81 **72**158 76 377 596 794 876 982 **73**010 14 (1500) 184 200 3 4 414 (300) 549 652 713 83 811 962 **74**227 55 908 35 **75**094 410 94 672 772 825 42 59 **76**285 306 421 736 815 32 68 **77**083 169 202 40 47 59 94 307 39 (500) 546 763 85 804 912 **78**057 404 93 643 48 764 90 808 94 923 39 **79**133 339 406 660 789

80067 106 222 327 95 488 689 952 **81**135 490 660 71 92 **82**152 213 353 93 755 **83**290 91 613 736 77 94 906 35 46 **84**071 185 405 66 70 77 621 763 75 982 **85**190 318 51 434 43 512 659 788 883 **86**101 84 324 39 46 441 608 784 882 **87**080 (3000) 329 488 829 **88**080 221 396 434 829 **89**128 79 309 11 50 518 55 611 704 (300) 864 901

90073 189 (300) 335 424 695 734 (3000) 45 **91**034 87 111 50 216 316 67 85 775 935 38 80 **92**005 62 236 927 **93**127 59 259 390 772 825 73 91 923 **94**275 79 324 472 95 703 46 **95**034 58 64 184 247 (500) 605 715 **96**236 50 (500) 67 (1500) 408 (500) 513 60 673 755 (300) 94 820 **97**001 113 200 453 579 653 770 94 839 **98**065 127 39 303 55 485 628 **99**174 84 209 13 (3000) 43 395 411 32 (3000) 55 618 711 45 851 945

100291 92 306 85 567 606 723 819 **101**041 123 66 (300) 237 542 48 660 969 **102**154 335 56 499 552 80 (300) 83 693 728 (300) 961 **103**090 128 (1500) 30 95 291 469 552 (300) 612 734 42 935 **104**015 32 277 94 322 598 658 (3000) 87 (500) 723 839 982 **105**565 647 712 13 30 57 72 83 824 936 41 **106**481 95 613 771 961 **107**369 508 773 958 (300) 65 90 **108**088 112 46 (1500) 67 322 456 730 **109**022 520 (300) 761 802 50 (3000) 970 99

110126 757 63 90 804 **111**150 292 332 427 45 569 77 (300) 705 31 801 (500) 968 **112**099 **113**114 56 257 85 97 349 449 547 60 81 991 (3000) **114**046 190 207 89 547 609 (1500) 82 728 (300) **115**177 92 (1500) 278 387 545 90 740 65 960 **116**157 236 348 (300) 453 67 73 628 91 718 84 85 877 97 922 91 (300) 94 **117**011 71 248 75 357 400 588 797 901 44 66 **118**136 85 242 57 425 534 39 703 37 931 81 **119**002 128 (3000) 213 78 462 660 785 810 41 57 65 80 90 938 70

120070 106 59 389 414 545 76 638 780 **121**050 (3000) 95 229 82 450 640 43 755 57 946 49 **122**009 99 (500) 281 396 (500) 547 822 923 **123**078 266 432 550 62 653 57 701 991 94 98 **124**081 218 65 378 495 545 68 602 (1500) 52 775 **125**062 146 61 294 445 515 21 (500) 684 838 **126**018 281 472 635 721 922 (500) **127**053 168 505 29 845 **128**108 (3000) 80 727 35 832 915 32 **129**011 265 87 (3000) 365 405 69 703 4 10 42 925 (500)

130037 108 (15 000) 250 310 579 677 92 854 923 (500) 72 86 (1500) 93 **131**040 177 237 (3000) 73 458 69 601 37 **132**284 595 (1500) 610 780 843 83 **133**082 135 381 (1500) 439 (1500) 91 510 45 977 **134**004 87 144 59 209 78 432 86 640 55 74 711 854 977 **135**402 23 582 625 722 898 942 **136**186 327 68 95 506 29 85 95 (500) 784 85 **137**098 152 82 262 (3000) 338 571 676 825 28 **138**105 236 51 322 408 (500) 95 552 792 809 14 **139**041 (500) 99 233 529 629 704 983

140027 35 52 (300) 79 300 38 51 416 36 78 642 63 70 748 924 88 **141**095 159 214 307 474 587 711 919 40 80 **142**136 62 97 223 51 386 520 83 703 (3000) **143**060 207 314 45 90 95 632 43 745 915 34 **144**010 45 422 611 73 756 910 **145**009 93 120 62 270 411 16 36 674 729 45 88 **146**066 281 344 494 97 535 867 **147**158 287 535 623 86 864 921 **148**045 97 142 579 666 773 859 73 **149**001 70 96 256 389 429 50 645 806 12 35 72 960 (300)

150082 288 319 465 601 10 71 81 731 851 72 924 **151**008 192 373 76 505 650 76 868 **152**146 214 (1500) 325 515 78 693 98 859 962 (3000) 70 **153**059 251 373 735 96 **154**005 14 34 48 163 482 777 (500) 803 **155**077 93 95 116 311 887 961 **156**160 267 97 360 (3000) 791 854 96 (1500) 944 98 **157**022 27 142 56 70 582 677 **158**184 227 467 506 (300) 10 17 675 94 761 914 **159**161 220 389 446 502 665 708 55 (500) 831 85 964

160052 122 591 763 889 989 **161**064 160 84 503 (5000) 18 861 (1500) **162**138 217 30 556 822 47 (300) 79 963 **163**030 40 116 383 433 625 725 **164**030 297 393 (300) 467 651 796 954 (500) **165**040 57 247 325 58 (3000) 92 (500) 481 83 85 679 844 961 **166**025 271 349 (300) 445 504 745 873 941 **167**057 214 28 90 300 712 33 78 814 (3000) **168**279 82 337 411 79 986 **169**082 95 111 (5000) 280 374 530 61 (1500) 94 602 44 725 77 815 46 998

170174 216 335 57 422 68 582 641 706 **171**215 308 (300) 423 561 602 3 704 37 (1500) 74 934 45 **172**037 221 65 80 679 874 918 25 86 **173**049 110 24 25 212 69 583 873 92 **174**244 62 76 307 50 454 597 833 **175**115 81 449 606 741 46 75 810 58 **176**267 89 405 86 563 603 **177**095 192 383 816 46 976 (300) **178**166 204 563 74 628 43 846 69 918 **179**211 813 58 427 640 850 67

180485 514 826 917 40 83 **181**092 193 282 92 366 498 524 47 648 (1500) **182**116 57 (3000) 432 76 611 81 928 96 **183**234 (300) 398 472 517 666 865 924 46 **184**084 198 351 75 91 409 582 661 723 31 51 808 85 **185**271 300 (3000) 19 90 404 649 776 810 55 **186**046 132 77 478 534 56 (300) 58 69 641 871 (3000) 913 **187**226 314 (1500) 41 521 94 773 89 **188**082 207 328 621 722 99 991 **189**255 78 425 34 (3000) 634 726 87 856

190195 (1500) 302 89 591 608 743 832 79 920 **191**005 75 143 79 422 531 54 623 731 879 **192**151 407 65 91 667 726 805 57 (500) 918 **193**165 245 407 24 764 69 810 32 (500) 33 **194**109 23 208 62 (500) 365 86 406 28 70 620 93 **195**082 87 216 576 79 677 919 **196**202 67 91 352 66 429 566 852 **197**025 33 83 (1500) 196 249 341 (3000) 42 505 745 **198**010 208 22 74 87 338 515 616 95 752 834 (500) 38 97 908 88 **199**080 122 (500) 633 793 818

200048 (500 160 218 21 321 29 (1500) 404 86 529 90 658 775 808 953 65 **201**159 336 738 48 913 **202**372 89 95 535 798 (300) 910 79 **203**000 20 46 173 420 43 565 (1500) 615 826 **204**036 146 (1500) 60 259 332 450 515 26 87 (1500) 691 98 836 82 94 975 **205**000 101 973 **206**268 70 323 31 87 (300) 509 38 87 609 757 843 **207**045 136 249 78 74 343 440 573 873 **208**019 78 100 224 39 305 3 (500) 531 41 643 750 **209**144 203 309 428 16 519 726 905 69

210045 (1500) 234 317 57 89 444 (300) 537 68 726 (300) 79 867 951 **211**022 26 94 (300) 109 71 354 660 875 903 31 **212**260 424 (300) 85 590 95 727 79 **213**446 544 55 663 81 83 868 **214**038 589 99 903 **215**146 (300) 78 315 46 667 98 (1500) 500 600 874 84 983 (3000) **216**015 103 18 40 216 17 62 469 560 61 734 821 67 (300) 954 **217**021 71 214 78 88 413 45 549 (500) 96 623 91 734 42 **218**060 72 (300) 156 77 212 18 60 64 483 534 79 610 37 700 (300) 19 74 852 68 99 **219**623 54 768 (300) 96 861 (300) 929

220259 423 99 524 48 608 84 761 79 820 24 950 80 **221**028 37 135 296 301 515 98 720 865 948 **222**111 76 204 358 85 (300) 633 765 813 **223**070 (500) 402 18 579 603 (1500) 60 722 59 813 64 **224**117 32 48 54 229 319 27 580 661 845 **225**543 48